

MARGRIT SECKELMANN

Evaluation und Recht

Jus Publicum

273

Mohr Siebeck

JUS PUBLICUM
Beiträge zum Öffentlichen Recht

Band 273



Margrit Seckelmann

Evaluation und Recht

Strukturen, Prozesse und Legitimationsfragen
staatlicher Wissensgewinnung durch
(Wissenschafts-)Evaluationen

Mohr Siebeck

Margrit Seckelmann, geboren 1970; Studium der Rechtswissenschaft sowie der Geschichte und Germanistik in Heidelberg und Berlin; 1996 Erstes Juristisches Staatsexamen; 1998 Magister Artium (FU Berlin); 1999 Zweites Juristisches Staatsexamen; danach von 1999 bis 2002 Mitglied der Selbständigen Wissenschaftlichen Nachwuchsgruppe „Recht in der Industriellen Revolution“ am Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte. Seit Ende 2002 Geschäftsführerin des Deutschen Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung in Speyer; 2004 Promotion (Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main); 2015 Habilitation (Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer); im Sommersemester 2016 und im Wintersemester 2017/18 beurlaubt für Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Bochum und Bielefeld.

ISBN 978-3-16-154390-6 / eISBN 978-3-16-154628-0
DOI 10.1628/978-3-16-154628-0

ISSN 0941-0503 / eISSN 2568-8480 (Jus Publicum)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2018 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen gesetzt, von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde unter dem Titel „Evaluation und Recht. Strukturen, Prozesse und Legitimationsfragen staatlicher Wissensgewinnung durch Evaluationen am Beispiel der Wissenschaftspolitik“ am 7. Dezember 2015 von der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer als Habilitationsschrift angenommen.

Die für den Druck erfolgte ‚griffigere‘ Verkürzung des Untertitels auf die „(Wissenschafts-)Evaluationen“ brachte die Frage mit sich, ob das Wort „durch“ hier eigentlich noch passt, ob sich, mit anderen Worten, der Staat durch die Indienstnahme von Evaluationsverfahren Wissen über Wissenschaft verschafft? Die Antwort darauf lautet „Ja – und genau das ist problematisch“. Denn zunehmend werden an wissenschaftsinterne Selbstbewertungsverfahren externe Folgerungen geknüpft – legitimatorische Unschärfen und Hybridisierungen sind die Folge, was sich unschwer am bisherigen Zustand der Akkreditierung von Studiengängen beobachten ließ.

Nach Annahme dieser Habilitationsschrift, am 17. Februar 2016, fasste das Bundesverfassungsgericht seinen „Akkreditierungs-Beschluss“. Dieser wurde in die Druckfassung, insbesondere in § 13, eingearbeitet. Dieses war umso einfacher, als er manche der in dieser Arbeit angestellten Überlegungen bestätigte. Andere Fragen ließ er allerdings offen und manche Probleme ergeben sich erst aus dem Staatsvertrag selbst, der ebenfalls in seinen Grundzügen in dieses Buch eingearbeitet wurde. Auch auf diesen soll in § 13 kurz eingegangen werden.

Weitere Entwicklungen wie die Evaluation der Exzellenzinitiative durch die Imboden-Kommission und das Urteil des Baden-Württembergischen Verfassungsgerichtshofs vom 14. November 2016 (1 VB 16/15) sowie die seither publizierte Literatur konnten nur noch vereinzelt aufgenommen werden. Die Gesetze befinden sich, wenn nicht anders angegeben, auf dem Stand vom 31. Mai 2017. Die Internetnachweise wurden sämtlich Ende Mai 2017 nochmals überprüft, das Datum des letzten Abrufs findet sich in eckigen Klammern angegeben. Ebenfalls nach Annahme dieser Habilitationsschrift wurde die EU-Datenschutzgrundverordnung beschlossen und trat am 24. Mai 2016 in Kraft. Sie wird zum 25. Mai 2018 wirksam. Daher wurden sie und das zum 25. Mai 2018 in Kraft tretende, novellierte Bundesdatenschutzgesetz in die Druckfassung eingearbeitet.

Wissenschaft ist – wie in dieser Arbeit dargestellt – ein Kommunikationssystem. Daher können die Danksagen schon strukturell nicht alle erfassen,

die diese Arbeit in irgendeiner Weise beeinflusst haben. Ausdrücklich zu danken ist in jedem Fall meinem Habilitationsbetreuer Prof. Dr. Dr. h. c. *Jan Ziekow*, der es mir als Direktor des Deutschen Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung (FÖV) ermöglicht hat, neben meiner Tätigkeit als Geschäftsführerin dieses Instituts die vorliegende Arbeit anzufertigen, in die auch zahlreiche praktische Erfahrungen als Evaluierte und (seltener) als Evaluierende eingeflossen sind. Er hat ebenso schnell wie freundlich das Erstgutachten erstattet. Ein herzlicher Dank gebührt auch Herrn Prof. Dr. *Joachim Wieland*, der das Zweitgutachten trotz seiner Belastungen durch das Amt des Rektors zügig erstellt und mich immer wieder ermutigt hat, meine Arbeit fortzusetzen. Zu danken ist auch Prof. Dr. *Hans Peter Bull*, Prof. Dr. *Hartmut Bauer*, Prof. *Dorothee Dzwonnek*, Prof. Dr. *Dorothea Jansen* †, Prof. Dr. *Hermann Hill*, Prof. Dr. *Georg Krücken*, Prof. Dr. *Klaus König*, Prof. Dr. *Janbernd Oebbecke*, Prof. Dr. *Hanns Seidler* und Prof. Dr. *Karl-Peter Sommermann* für freundlichen Zuspruch und gelegentliche Anregungen. Prof. Dr. *Wolfgang Zeh* danke ich für den Hinweis auf die (vorübergehende) „Befriedungsfunktion“ von Evaluationen im politischen Betrieb.

Danken möchte ich insbesondere auch Prof. Dr. *Andrea Schenker Wicki*, die es mir in den Jahren 2008 und 2009 ermöglicht hat, mich insgesamt drei Monate lang in Zürich fernab von meinem Speyerer Tagesgeschäft in die Evaluations-*theorie* einzuarbeiten und die ausgezeichnete Bibliothek der Universität Zürich zu nutzen. Dank geht auch an diejenigen, die mir in dieser Zeit für Gespräche zur Verfügung standen, insbesondere Prof. Dr. *Hans-Dieter Daniel*, Dr. *Thomas Rothenfluh* und die Mitarbeiter der Evaluationsstelle der ETH Zürich sowie Prof. Dr. *Luzius Mader*, den ich in seiner Eigenschaft als stellvertretender Direktor des Bundesamtes für Justiz der Schweiz mehrfach um Rat fragen durfte. Für weitere Gespräche danke ich Prof. Dr. *Philippe Mastronardi*, Prof. Dr. *Georg Müller*, Prof. Dr. *Margit Osterlob*, Prof. Dr. *Paul Richli*, Prof. Dr. *Adrian Ritz*, Prof. Dr. *Sascha Spoun*, Prof. Dr. *Rudolf Stichweh*, Prof. Dr. *Andreas Thier* und Prof. Dr. *Felix Uhlmann*.

Ebenso herzlich sei Prof. Dr. *Werner Stuflesser* sowie Prof. Dr. *Kurt Promberger* und Prof. Dr. *Cristina Fraenkel-Haeberle* dafür gedankt, dass sie mich 2009 nach Bozen zu einem einmonatigen Forschungsaufenthalt eingeladen und mit mir meine Thesen diskutiert haben. Für die Ermöglichung eines Forschungsaufenthalts an der *School of Public and Environmental Affairs* an der *Indiana University*, Bloomington, im Herbst 2012 danke ich Prof. Dr. *Lisa Blomgren Amsler*, Prof. em. Dr. *Charles Bonser* und Prof. Dr. *John Graham* sowie denjenigen, die mir dort (wie Prof. Dr. *Alfred Aman* und Prof. Dr. *Paul Craig*) für weiterführende Gespräche zur Verfügung standen. Für die Ermöglichung eines letzten Forschungsaufenthalts, diesmal im Februar/März 2014 am *Institute for Global and International Studies der University of California*, Santa Barbara,

danke ich insbesondere Prof. Dr. *Eve Darian-Smith* und allen, die mit mir in dieser Zeit über die Wissenschaftsfreiheit und anderes diskutiert haben.

Intensiver Dank geht auch an diejenigen, die während meiner Forschungsaufenthalte und während meiner Lehrstuhlvertretung an der Ruhr-Universität Bochum im Sommersemester 2016 die Arbeit am FÖV ‚schultern‘ mussten, namentlich *Andreas Jug* und *Christian Wagner*, Letzterem auch für Hilfe in technischen Dingen. *Elisabeth Gerhards*, *Petra Gruner*, *Christine Hahn* und *Ursula Jungkind* sei für Hilfe mit dem Manuskript in verschiedenen Entstehungsphasen gedankt.

Ein wissenschaftliches Werk wäre nichts ohne die Kolleginnen und Kollegen, Freundinnen und Freunde, mit denen es am Institut und andernorts diskutiert wurde, oder die in anderer Weise mit disziplinärem und interdisziplinärem Rat zur Seite standen. Stellvertretend für diese, sofern noch nicht genannt, danke ich Dr. *Olaf Bartz*, Dr. *Christian Bauer*, Prof. Dr. *Cristina Besio*, PD Dr. *Peter Collin*, Dr. *Philipp Heldmann*, PD Dr. *Tobias Herbst*, Dr. *Thorsten Mundi*, Dr. *Eberhard Ortland*, *Axel Piesker*, Dr. *Ulrich Schreiterer*, Dr. *Dagmar Simon* und Prof. Dr. *Thorsten Siegel*. Für das Lesen des Manuskripts und wertvolle Hinweise danke ich Dr. *Dorothea Steffen*. Ein wichtiger intellektueller Sparringspartner für die verwaltungswissenschaftlichen Teile war Prof. Dr. *Wolfram Lamping*, der im Februar 2017 leider viel zu früh verstorben ist. Ein besonderer Dank gilt auch Prof. Dr. *Helmut Schulze-Fielitz*.

Dem Zentrum für Wissenschaftsmanagement Speyer sei für einen großzügigen Druckkostenzuschuss gedankt. Dank geht auch an die Deutsche Gesellschaft für Gesetzgebung und den Verein zur Förderung des deutschen und internationalen Wissenschaftsrechts für ihre Auszeichnung dieser Arbeit mit jeweils einem Preis.

Dr. *Franz-Peter Gillig* und dem Mohr Siebeck Verlag danke ich für die Aufnahme in die Reihe *Jus Publicum*, Frau *Ilse König* für ihre Hilfe beim Satz des Manuskripts.

Auch meinen Eltern, Dr. *Helmut* und *Margret Seckelmann*, und meiner Schwester *Ingrid Bouman* danke ich für ihre zahlreichen Aufmunterungen, wenn mal wieder Geschäftsführertätigkeit und Wissenschaft über meinem Kopf zusammenzuschlagen drohten. Ganz zum Schluss möchte ich derjenigen Person danken, deren Lebensqualität am meisten durch die Abfassung dieses Buchs beeinträchtigt wurde und der auch dieses Werk gewidmet sei: meinem Ehemann, Dr. *Sikandar Siddiqui*.

Speyer, im März 2018

Margrit Seckelmann

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
A. <i>Grundsätzliche Überlegungen</i>	1
§ 1 Evaluationen als Instrument staatlicher Wissensgenerierung: Zur Einleitung	3
B. <i>Evaluationen in der Wissensgesellschaft</i>	21
§ 2 Zur Bedeutung von Wissen für das <i>evidence based policy making</i>	23
§ 3 Evaluationen als Instrumente zur Erfüllung einer gesetzgeberischen Pflicht?	69
§ 4 „Gesetze auf Zeit“ und die <i>projectified society</i>	109
§ 5 Evaluationen, Gesetzesfolgenabschätzungen und Evaluationsklauseln: Zur Terminologie	158
§ 6 Experimentelles, responsives, reflexives und „lernendes“ Recht: Zu den Möglichkeiten und Grenzen der Integration von „Lernschleifen“ in Gesetzgebung und Verwaltung	190
C. <i>Evaluationen in der Wissenschaft und Wissenschaftspolitik – oder: „Governance by information“</i>	223
§ 7 Wissenschaftsfreiheit in der <i>audit society</i> : Evaluationen zwischen Selbst- und Fremdsteuerung	225
§ 8 Die Etablierung evaluativer Verfahren in der deutschen und europäischen Wissenschaftspolitik	275
§ 9 Evaluationen als neues Legitimationsinstrument öffentlich finanzierter Forschung?	307
§ 10 Sozialwissenschaftliche Maßstäbe für Wissenschaftsevaluationen: Effekte und Defekte bestimmter Methoden der „Qualitätssicherung“	372
§ 11 Rechtsnormative Maßstäbe für Evaluationen: Grundzüge eines wissenschaftsgeleiteten Evaluationsrechts	390

§ 12 Zwischen „Exzellenz“ und Autonomie: Evaluative Verfahren auf dem Prüfstand	440
§ 13 Legitimatorische Unschärfen: Akkreditierung im Hochschulbereich	484
<i>D. Schlussfolgerungen</i>	523
§ 14 Evaluation und Recht: Schlussfolgerungen und Ausblick	525
Literaturverzeichnis	551
Personenverzeichnis	667
Sachverzeichnis	671

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXIII

A. Grundsätzliche Überlegungen

§ 1 Evaluationen als Instrument staatlicher Wissensgenerierung: Zur Einleitung	3
I. Ausgangssituation	3
1. Das Dilemma der Evaluation	3
2. Evaluationen als Grundlage für Politiklernen?	6
II. Forschungsfragen und Forschungshintergründe	9
1. Evaluation und <i>Principal-Agent</i> -Theorie	9
2. Evaluationen als Instrumente der <i>output</i> -Steuerung	12
3. Evaluationen und Wissensgovernance	16
III. Vorgehensweise	18

B. Evaluationen in der Wissensgesellschaft

§ 2 Zur Bedeutung von Wissen für das <i>evidence based</i> <i>policy making</i>	23
I. Der Umgang mit Wissen als Problem des Staats- und Verwaltungsrechts im „Informationszeitalter“	23
1. Daten, Informationen und Wissen als Gegenstand des Öffentlichen Rechts	25
a) Die Ausbildung einer „Informationsordnung“	25
b) Zur Verantwortung des Staates als Anbieter von Informationen	26
c) Wissensgovernance und staatliche Letztverantwortung	29
d) „Infrastrukturverantwortung“ des Staates?	34
e) Daten, Informationen und Wissen	35

2. Evaluationen als Steuerungsinstrumente der Wissensgesellschaft	35
a) Die Gewinnung von Informationen durch Gesetzgebung und Verwaltung	36
aa) Funktionen von Verwaltung	36
bb) Zur Rolle der Organisation	36
b) Informationsrecht als operative Basis der Verwaltung	37
c) Evaluationsverfahren als Elemente von Verwaltungsverfahren	41
II. Wissen im Staat der Risikogesellschaft	45
1. Die Veränderung der Ordnungsmuster staatlichen Handelns in der Risikogesellschaft	46
2. Rechtliche Regulierung der Wissenspolitik	48
a) <i>Evidenc based policy making</i>	49
b) Rückgriff auf klassische Rechtsrealienüberlegungen	51
III. Evaluationsfunktionen	53
1. Zur Erkenntnisfunktion	54
2. Zur Kontrollfunktion	56
3. Zur Dialogfunktion	57
4. Zur Legitimationsfunktion	59
5. Weitere Funktionen	60
IV. Mögliche Dysfunktionalitäten	61
V. Folgerungen	65
VI. Zwischenfazit	66
§ 3 Evaluationen als Instrumente zur Erfüllung einer gesetzgeberischen Pflicht?	69
I. Die Rationalitätsverbürgung des grundrechtsschützenden Rechtsstaats	69
1. Die Maxime der Nachvollziehbarkeit als Leitbild staatlichen Handelns	70
a) „Rationalitäten“ von Recht und Politik	71
b) Der Gesetzgeber als „pluriformes Gebilde“	74
2. Theorien rationalen Handelns	76
a) Rationalität als Legitimationsbegründung: <i>Max Weber</i>	76
b) Die Suche nach Problemlösungen: Der Beitrag des Kritischen Rationalismus	77
c) Der <i>homo oeconomicus</i> und seine Grenzen	79
3. Juristische Rationalitätsbegriffe	81
4. Kontinuierliches Monitoring zur Begrenzung der Fallibilität des Gesetzgebers	84
II. Folgerungen aus der Rationalitätsverbürgung	86
1. „Optimierung“ der Gesetzgebung in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	86

a) Maßstäbe der Überprüfung der gesetzgeberischen Entscheidung ...	86
aa) Abstufungsmaßstäbe	86
bb) Gesetzgeberische Prognosen, Allgemeines Konsistenzgebot und die Frage nach der „Folgerichtigkeit“	89
(1) Prognostische Entscheidungen	89
(2) Konsistenz und Folgerichtigkeit	91
b) Pflicht oder Obliegenheit des Gesetzgebers? – Zur Entdeckung des „inneren Gesetzgebungsverfahrens“	93
aa) Das Über- und Untermaßverbot als Maßstäbe der Rationalitätskontrolle	94
bb) Nochmals: Zur Gewaltenteilung	95
2. Pflicht oder Obliegenheit zur Beobachtung, Evaluierung und ggf. Nachbesserung von Gesetzen?	99
3. Begründung von Gesetzen	104
§ 4 „Gesetze auf Zeit“ und die <i>projectified society</i>	109
I. Die Regulierung der Wirkungsüberprüfung staatlichen Handelns ...	110
1. Die US-amerikanische Entwicklung	110
2. Die deutsche Rezeption der <i>sunset clauses</i>	113
a) „Gesetze auf Zeit“	114
b) Die Vorschläge der Projektgruppe „Regierungs- und Verwaltungsreform“	116
c) Zur Verbindung von Politikterminierung und Evaluation	118
3. Die Implementationsforschung	118
4. Die Institutionalisierung der Erfolgskontrolle staatlichen Handelns in der Bundesrepublik Deutschland	120
a) Die Entwicklung der „Blauen Prüffragen“	121
b) Die frühen Experimentiergesetze	122
c) Technikfolgenabschätzung und Umweltverträglichkeitsprüfung ...	123
d) Die „Deregulierungsoffensive“ nach der Wiedervereinigung	126
e) Die Verankerung der Gesetzesfolgenabschätzung auf Bundesebene und der <i>Mandelkern-Report</i>	128
f) Der „aktivierende Staat“ und das „lernende System“	128
g) Wirkungsüberprüfungen seit der Föderalismusreform	130
h) Die Einrichtung des Nationalen Normenkontrollrats	131
i) Ausländische Vorbilder	133
II. Das zugrunde liegende Modell: Die Theorie des <i>policy cycle</i>	135
1. Informationsverarbeitung im <i>policy cycle</i>	135
a) Die Philosophie des Pragmatismus	136
b) Die Politische Kybernetik und das Phasenmodell	139
c) Die Integration der <i>feedback</i> -Schleife in das Phasenmodell	141
2. <i>Input, Output, Impact, Outcome</i>	143

III. Zur Kritik am Modell kybernetischer Politikgestaltung	147
1. Macht und Aushandlung als klassische Elemente politischen Handelns	147
a) Der Gesetzgeber als notwendige Fiktion	147
b) „ <i>The science of muddling through</i> “	148
c) Der „Problemlösungsbias“ des <i>policy cycle</i>	149
d) Die Rolle von Diskurskoalitionen und Akteursnetzwerken	150
e) Der „ <i>argumentative turn</i> “	152
f) Die Rolle kultureller Faktoren	153
g) Die Nutzung von Evaluationsergebnissen und der „Werturteilsstreit“	154
2. Vorteile der „Phasheuristik“ in praxeologischer Hinsicht	155
3. Politische Kybernetik und ihre Folgen	156
§ 5 Evaluationen, Gesetzesfolgenabschätzungen und Evaluationsklauseln: Zur Terminologie	158
I. Evaluationen	158
1. Etymologie und zugrunde gelegte Definition	158
2. Differenzierungen	160
a) Nach Politikfeldern und Evaluationsgegenständen	160
b) Nach Evaluationssubjekten	162
aa) Öffentlicher und privater Sektor, Eingrenzung der Fragestellung	162
bb) Interne und externe Evaluationen	163
cc) Zwischen- bzw. Kombinationsformen	164
(1) <i>Informed peer review</i> , insbesondere am Beispiel des Evaluationsverfahrens der Leibniz-Gemeinschaft	164
(2) Methodenberatung	165
c) Nach Evaluationszeitpunkten	166
aa) <i>Ex ante</i> -Evaluationen	166
bb) <i>Ongoing</i> -Evaluationen	166
cc) <i>Ex post</i> -Evaluationen	169
d) Nach Umfang des Evaluationsgegenstands	170
e) Vor- und Nachteile der einzelnen Evaluationsformen	171
f) Einteilung nach dem Untersuchungsfokus: Zielerreichungs- und Wirkungsanalysen	173
II. Gesetzesfolgenabschätzungen	175
III. Arten von Evaluationsklauseln	178
1. „Bloße“ Befristungsklauseln	179
2. „Reine“ Berichts- bzw. Evaluationsklauseln	180
a) Grundsätzliches	180
b) Möglichkeit zur parlamentarischen Wirkungskontrolle nach Schweizer Vorbild?	180

3. Kombinationsklauseln	182
a) Grundsätzliches	182
b) Formulierungsvorschläge	183
aa) Akteure der Evaluation	184
bb) Periodizität	186
cc) Bestimmung des Untersuchungsgegenstandes	186
dd) Methodenfragen	186
4. Experimentiergesetze und Experimentierklauseln	187
a) Grundsätzliches	187
b) Formulierungsvorschläge	188
§ 6 Experimentelles, responsives, reflexives und „lernendes“ Recht: Zu den Möglichkeiten und Grenzen der Integration von „Lernschleifen“ in Gesetzgebung und Verwaltung	190
I. Lernen als Erklärung politischen Wandels	190
1. Die „kognitive Wende“	191
a) Zur Normativität des Lernbegriffs	192
b) Akteure und die Veränderung ihrer <i>belief systems</i>	194
c) <i>Single loop- / double loop-learning</i>	196
d) Reflexives Lernen	198
e) Regulierung des Lernens als Form staatlichen Wissensmanagements	200
2. Lernen „vom fremdem Beispiel“	200
a) Funktionalistische und hermeneutische Ansätze	202
b) Benchmarking	203
II. Reflexives Recht	206
1. Die Selbstbezüglichkeit von Recht als Charakteristikum reflexiven Rechts	206
2. „Automatisches Regieren“ als Resultat kybernetischer Modelle?	207
III. Responsives Recht	209
IV. Regulierte Selbstregulierung	212
V. Zur demokratischen Legitimation der Politikberatung	217
VI. Experimentelles Recht	221
VII. Überleitung zum nächsten Teil	222

C. Evaluationen in der Wissenschaft und Wissenschaftspolitik – oder: „Governance by information“

§ 7	Wissenschaftsfreiheit in der <i>audit society</i> : Evaluationen zwischen Selbst- und Fremdsteuerung	225
I.	Die Wissenschaftsfreiheit als prozedurales Grundrecht	225
1.	Zum Tatbestand der Wissenschaftsfreiheit	226
2.	Die wissenschaftliche Autonomie	230
3.	<i>Niklas Luhmanns</i> Wahrheitsbegriff	236
II.	Wissenschaft in der Postmoderne: Das Projekt	239
1.	Reputation als „symbolisches Kapital“	239
2.	Das Projekt als Normalmodell von Wissenschaft	241
a)	Forschung mit einem Lebenszyklus?	241
b)	Die „Erfindung der Methode des Erfindens“	245
c)	Projektförmigkeit als Dispositiv	248
III.	Wissenschaftsfreiheit im Zeichen von <i>Mode 2</i> und <i>Triple Helix</i>	251
1.	Die Gewährleistungsdimensionen der Wissenschaftsfreiheit	253
a)	Das Verständnis des Bundesverfassungsgerichts	253
b)	Dynamisiertes Verständnis: Autonomie infolge des Spannungsverhältnisses von Kreativität und Kommunikativität	259
aa)	Der zweipolige Kernbereich	260
(1)	Wissenschaftliche Autonomie als Äquidistanz zu anderen Funktionssystemen	261
(2)	Folgerung: Verpflichtung des Staates zur Sicherung eines institutionalisierten freien Kommunikationszusammenhangs „Wissenschaft“	263
bb)	Forschung und Lehre	265
2.	Grundrechtsträgerschaft	268
§ 8	Die Etablierung evaluativer Verfahren in der deutschen und europäischen Wissenschaftspolitik	275
I.	Historische Vorläufer von Evaluationsverfahren	275
1.	Institutionalisierte Selbstbewertungsstrukturen: Notgemeinschaft, DFG und VW-Stiftung	277
a)	Von der „Notgemeinschaft“ bis zum Fachkollegiensystem	277
b)	Die „Stiftung Volkswagenwerk“	279
c)	Das DFG-Normalverfahren und die Etablierung projektförmiger Forschung in der Bundesrepublik	280
2.	Das gescheiterte Forschungsgesetz und der Wissenschaftsrat	281

a) Der Ausbau der bundespolitischen Kompetenzen und das geplante Forschungsgesetz	281
b) Der Wissenschaftsrat als hochstufiges Kooperationsgremium	283
II. Der Einstieg in die „permanente Evaluation“: Die Systemevaluation des deutschen Wissenschaftssystems nach der Wiedervereinigung ...	285
1. Der Wissenschaftsrat als „Evaluierungsagentur“ der 1990er Jahre? ...	288
2. Die Etablierung der Evaluation der gemeinschaftlich finanzierten außeruniversitären Forschung	290
III. Europäische Einflüsse	294
1. EU-Forschungsförderung	294
2. Die <i>Open Method of Coordination</i> als Vorbild „neuartiger“ Berichterstattung im Bildungsbereich	297
a) Das OMK-Verfahren als Etablierung eines „lernenden Systems“ ...	299
b) Die OMK als Steuerungsinstrument des <i>soft law</i>	300
IV. „Lernende Systeme“ und der Zustand der permanenten (Selbst-)Evaluation	303
§ 9 Evaluationen als neues Legitimationsinstrument öffentlich finanzierter Forschung?	307
I. Evaluationen als Element einer „Qualitätssicherung“?	307
1. Zum Qualitätsbegriff	310
2. Reputationszuschreibung und öffentliche Förderung	311
II. Qualitätssicherung im Neuen Steuerungsmodell	313
1. Einführung wettbewerblicher Elemente	315
2. Individuelle, korporative und organisationelle Autonomie	317
a) Bewusstes Missverstehen des Autonomiebegriffs?	317
b) „Staatliche Selbstentlastung“ durch Hybridisierung von Verfahren und zunehmende Abhängigkeit der deutschen Hochschulen von Drittmitteln?	324
aa) Hybridisierungen und Flucht in die Selbstregulierung	325
bb) Zunehmende Drittmittelabhängigkeit der Hochschulen	328
c) Vorbild USA?	330
d) Deutsche Pfadabhängigkeiten und Wertungswidersprüche: Numerus-Clausus-Urteil und Kapazitätsverordnungen	334
e) Die Wahrnehmung in der Rechtswissenschaft	337
III. Evaluationen als ein neuer Legitimationsbaustein staatlich finanzierter Forschung?	338
1. „ <i>Democratizing Science</i> “, Ethikkommissionen und <i>Good Practices</i> ...	340
a) Plagiatsvermeidung und -bekämpfung	340
b) Übertragbarkeit der Ethikrichtlinien medizinischer Forschung auf eine <i>Citizen Science</i> ?	340

2. <i>Output</i> -Legitimation?	347
a) Die klassischen beiden Legitimationsstränge der Universität	348
b) Die „Professionalisierung“ der Hochschul- und Fachbereichs- leitungen und ihre Beziehung zur „Qualitätssicherung“	351
aa) Tauglichkeit zur „Profilbildung“	353
bb) Rolle im organisatorischen Gesamtgefüge	355
c) Hochschulräte als neue Akteure in evaluativen Verfahren	357
aa) <i>Steering at a distance</i>	357
bb) Externe oder interne Evaluation?	359
IV. Zielvereinbarungen und Leistungsorientierte Mittelvergabe	363
1. Zielvereinbarungen	363
2. Leistungsorientierte Mittelvergabe	369
§ 10 Sozialwissenschaftliche Maßstäbe für Wissenschafts- evaluationen: Effekte und Defekte bestimmter Methoden der „Qualitätssicherung“	372
I. Methoden zur Bemessung wissenschaftlicher „Qualität“	372
1. Qualitative Methoden: <i>peer review</i>	373
2. Quantitative Methoden: Indikatorenbildung	375
a) Motivationale Aspekte der Kopplung quantitativer Indikatoren an „Belohnungssysteme“	375
b) <i>Web of Science</i> , (<i>Social Science Citation Index</i>) und <i>Hirsch-Index</i> ...	378
aa) <i>Web of Science</i>	379
bb) <i>Hirsch-Index</i>	381
cc) Spezifika unterschiedlicher Fächerkulturen	382
II. Organisationelles oder individuelles „Lernen“ aus Evaluations- verfahren? Die Erkenntnisse der Wissenschaftssoziologie	384
1. Isomorphismus durch Antizipation	385
a) Erfahrungen aus Australien	385
b) Die W 2-Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts	386
2. Zur Notwendigkeit wissenschaftlicher Freiräume	387
§ 11 Rechtsnormative Maßstäbe für Evaluationen: Grundzüge eines wissenschaftsgeleiteten Evaluationsrechts	390
I. Das Evaluationsrecht als Element eines reflexivierten Informationsrechts	390
1. Rechtliche Vorstrukturierung des Wissensgewinnungsprozesses als erster Baustein zur Sicherstellung demokratischer Legitimation	391
2. Begleitende Gestaltungsverantwortung als zweiter Baustein zur Sicherstellung hinreichender demokratischer Legitimation	395
3. Grenzen prozeduralen Rechts	397

II. Notwendigkeit und Grenzen gesetzlicher Regelungen	
im Evaluationsrecht	398
1. Mindestinhalte	398
2. Möglichkeit eines Verweises auf Standards?	400
a) Notwendigkeit der Offenhaltung der Methodenentwicklung	400
b) Standardarten	402
c) Gefahr der Entpolitisierung durch Standards?	403
3. Formen der Einbindung in der Gesellschaft vorhandenen, sachverständigen Wissens in evaluative Verfahren	406
a) Wissenschaftsadäquater Entscheidungsstrukturschutz durch Vorverlagerung und Revisionsoffenheit	408
b) Dynamik des Wissenschaftsrechts: Zwischen Entwicklungs- offenheit und Grundrechtswesentlichkeit	409
III. Konturen eines Evaluationsgesetzes	410
1. Zuständigkeit	411
a) Gesetzgebungskompetenz	411
b) Verwaltungskompetenz	413
aa) Evaluation der Durchführung von Bundesgesetzen	413
bb) Evaluation von Forschung und Lehre	413
c) Gemeinschaftsaufgaben im Bundesstaat	414
2. Verfahren	415
a) Befangenheit	415
b) Gelegenheit zur Stellungnahme	420
c) Informationszugangsrechte und Datenschutz bzw. besondere Geheimhaltungsverpflichtungen	421
d) Umgang mit personenbezogenen Daten	421
e) Fragen der Veröffentlichung	424
3. Materielle Aspekte	425
a) Verhältnismäßigkeit	425
aa) Legitimität des angestrebten Zwecks	427
bb) Geeignetheit	427
cc) Erforderlichkeit	428
dd) Angemessenheit	429
b) Spezifische Anforderungen der Grundrechte	430
aa) Insbesondere Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG: Wissenschaftsadäquanz	430
(1) Hochschulorganisation	431
(2) Evaluationen und Drittmittel	431
(3) Hinreichende Berücksichtigung disziplinärer Unterschiede	433
(4) Gefahr der Einschränkung der Publikationsfreiheit?	434
bb) Gesteigerte Anforderungen an die Transparenz?	435
4. Mindestanforderungen an ein wissenschaftsgeleitetes Verfahren der Indikatorenauflistung	438

§ 12 Zwischen „Exzellenz“ und Autonomie: Evaluative Verfahren auf dem Prüfstand	440
I. Lehrevaluationen als frühe etablierte Form	442
1. Vom Hörergeld über die „Vorlesungsrezension“ zur Lehrevaluation ..	442
2. Verfassungsrechtliche Beurteilung	447
a) Eingriff in den Schutzbereich der Wissenschaftsfreiheit	447
b) Möglichkeit einer verfassungsrechtlichen Rechtfertigung	450
aa) Kollidierendes Verfassungsrecht	450
bb) Verhältnismäßigkeit	452
II. Juniorprofessuren	452
1. Die umstrittene Etablierung der Juniorprofessur	452
2. Rechtliche Aspekte	456
III. Ratings und Rankings	457
1. Rankings durch Zeitungen und Zeitschriften	458
a) Funktionsweise	458
b) Rechtliche Aspekte	460
2. Rankings und Ratings durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Alexander-von Humboldt-Stiftung und den Wissenschaftsrat	462
a) Die Übersichten der Deutsche Forschungsgemeinschaft und der Alexander-von Humboldt-Stiftung	464
b) Die Ratings von Fächergruppen durch den Wissenschaftsrat	465
aa) Der „Boykott“ durch den Historikerverband	467
bb) Die „Perspektiven der Rechtswissenschaft“	472
IV. Exzellenzinitiative und Pakt für Forschung und Innovation	473
1. Die Exzellenzinitiative im System der „Wissenschaftspakte“	473
2. Die Wirkungen der Exzellenzinitiative	477
3. Die „Evaluation“ der Exzellenzinitiative und die Weiterentwicklung zur Exzellenzstrategie	479
4. Effekte der Exzellenzinitiative	482
5. Rechtliche Bewertung	483
§ 13 Legitimatorische Unschärfen: Akkreditierung im Hochschulbereich	484
I. Zur Funktionsweise: Akkreditierung als Instrument der Beurteilung von „Qualität“	487
II. Historische Hintergründe	489
1. Der „Bologna-Prozess“	489
2. Die deutsche Implementation der „Bologna“-Beschlüsse	490
III. Akkreditierung als gestuftes System	492
1. Akkreditierer und Akkreditierungsrat	492
2. Wahl der Rechtsform „Stiftung“	495

IV. Einbindung von Akkreditierungsagenturen in das behördliche Genehmigungsverfahren?	496
1. „Wissensgovernance“ der Studiengangsakkreditierung	497
2. Ausgestaltung in den einzelnen Landeshochschulgesetzen	501
a) Hochschulgesetze mit ministeriellem Genehmigungsvorbehalt	501
b) Hochschulgesetze mit Anzeigepflicht nach Erteilung des Akkreditats	502
c) Sonderfall NRW	505
3. Notwendigkeit der Differenzierung zwischen <i>Selbstverwaltung</i> und <i>Selbstregulierung</i>	505
V. Der Beschluss des Ersten Senats des Bundesverfassungsgerichts vom 17. Februar 2016	509
VI. Die Reaktion auf das Urteil und der neue Staatsvertrag	517
VI. Fazit	520

D. Schlussfolgerungen

§ 14 Evaluation und Recht: Schlussfolgerungen und Ausblick	525
I. Evaluationen und Folgenanalysen	525
II. Gang der Untersuchung	530
III. Evaluationen als Mittel staatlicher Entscheidungsvorbereitung	532
1. Nochmals zum „Werturteilsstreit“	533
2. Notwendigkeit der rechtlichen Umhegung von Evaluationsverfahren ..	534
3. Evaluationsverfahren als Elemente eines reflexivierten Verfahrens zweiter Ordnung	536
4. Beobachtungspflicht: Reflexivierung oder Warteschleife?	542
IV. Forschungsperspektiven	544
1. Internationalisierung der Perspektive	544
2. Vergleich mit anderen Rechtsgebieten	545
3. Aushandlungsprozesse, Interpretation, <i>authority relations</i> , Meta-Evaluation	546
4. Beobachtungen ‚dritter Ordnung‘	547
5. Rechtswissenschaftliche Denkkollektive	547
6. Entwicklung eines Wissenschaftskooperationsrechts	549
Literaturverzeichnis	551
Personenverzeichnis	667
Sachverzeichnis	671

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	anderer Auffassung/ anderer Ansicht
a. a. O.	am angegebenen Ort
a. M.	anderer Meinung
ABl./ Abl.	Amtsblatt
allg.	allgemein, allgemeine
Anm.	Anmerkung (Urteilsanmerkung)
AMG	Arzneimittelgesetz
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
APuZ	Aus Politik und Zeitgeschichte (Beilage zur Wochenzeitung DAS PARLAMENT)
ARS	Arbeit, Sozialstruktur und Sozialstaat
ARSP	Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie
AssÖR	Assistententagung Öffentliches Recht
Aufl.	Auflage
BAnz.	Bundesanzeiger
BAR	British Academy Review
BayVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter
Bd.	Band
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
BFuP	Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis
BV	Bundesverfassung (der schweizerischen Eidgenossenschaft)
CR	Computer und Recht
DÄ	Deutsches Ärzteblatt
DeGeVal	[Deutsche] Gesellschaft für Evaluation
Digma	Zeitschrift für Datenrecht und Informationssicherheit
dms	der moderne staat
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
Drs.	Drucksache
DS-GVO	Datenschutzgrundverordnung der Europäischen Union
DuD	Datenschutz und Datensicherheit
DUZ	Deutsche Universitäts-Zeitung
DV	Die Verwaltung
DVBl	Deutsches Verwaltungsblatt
DVP	Deutsche Verwaltungspraxis
ed.	Edition
eig.	eigentlich
EL	Ergänzungslieferung
ELJ	European Law Journal

EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
et al.	et alii/ et alteri/ et aliae/ et alterae/ und andere
EuGH	Europäischer Gerichtshof (amtl.: Gerichtshof)
EuR	Europarecht
EurUP	Zeitschrift für Europäisches Umwelt- und Planungsrecht
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EWE	Erwägen Wissen Ethik
f./ff.	folgende
F & L	Forschung & Lehre
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FS	Festschrift
geänd.	geändert
GesR	Gesundheitsrecht
GGO	Gemeinsame Geschäftsordnung (der Bundesministerien)
GRCh	Charta der Grundrechte der Europäischen Union
GO-BT	Geschäftsordnung des Bundestags
GS	Gedächtnisschrift
GWK	Gemeinsame Wissenschaftskonferenz
herausg.	herausgegeben
Hrsg.	Herausgeber
H-Soz-u-Kult	Kommunikation und Fachinformation für die Geschichtswissenschaften (http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de)
HS	Halbsatz
HSW	Das Hochschulwesen
IJPA	International Journal of Public Administration
insbes.	insbesondere
i. O.	im Original
IP	Internationale Politik
IR	InfrastrukturRecht
IRAS	International Review of Administrative Sciences
ius.full	Forum für juristische Bildung (http://www.iusfull.ch)
JA	Juristische Arbeitsblätter
JBÖS	Jahrbuch Öffentliche Sicherheit
JbRSoz	Jahrbuch für Rechtssoziologie und Rechtstheorie
JCMS	Journal of Common Market Studies
JDR	Ohio State Journal on Dispute Resolution
JEEPL	Journal for European Environmental & Planning Law
JEI	Journal of Economic Issues
JEPP	Journal of European Public Policy
JESP	Journal of European Social Policy
JEV	Jahrbuch für Europäische Verwaltungsgeschichte
Jg.	Jahrgang
Jhd.	Jahrhundert
JNS	Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik
Jör	Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart. Neue Folge
JPART	Journal of Public Administration Research and Theory
JURA	Juristische Ausbildung
JZ	Juristenzeitung

KJ	Kritische Justiz
KMK	Kultusministerkonferenz
KritV	Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft
KZfSS	Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie
LeGes	Gesetzgebung und Evaluation
LKV	Landes- und Kommunalverwaltung
LS	Leitsatz
m.	mit
MMR	Multimedia und Recht
MPIfG	Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung
MPK	Ministerpräsidentenkonferenz
NdsVBl.	Niedersächsische Verwaltungsblätter
NJ	Neue Justiz
NJOZ	Neue Juristische Online-Zeitschrift
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NordÖR	Zeitschrift für öffentliches Recht in Norddeutschland
NuR	Natur und Recht
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NWVBl.	Nordrhein-Westfälische Verwaltungsblätter
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
NZS	Neue Zeitschrift für Sozialrecht
OdW	Ordnung der Wissenschaft
OS	Organization Studies
ÖZP	Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft
PA	Public Administration
PAR	Public Administration Review
Policy Stud. Rev.	Policy Studies Review
PSJ	Policy Studies Journal
PuK	Politik und Kultur – Zeitung des Deutschen Kulturrates
PVS	Politische Vierteljahresschrift
PWP	Perspektiven der Wirtschaftspolitik
QJE	Quarterly Journal of Economics
RdJB	Recht der Jugend und des Bildungswesens
RDV	Recht der Datenverarbeitung
RG	Rechtsgeschichte
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
RJ	Rechtshistorisches Journal
Rn.	Randnummer
RW	Rechtswissenschaft
s.	siehe
SächsVBl.	Sächsische Verwaltungsblätter
SEVAL	Schweizerische Evaluationsgesellschaft
SGB	Sozialgesetzbuch
SGb	Die Sozialgerichtsbarkeit
sog.	sogenannt
SPEA	School of Public and Environmental Affairs, Indiana University
st. Rspr.	ständige Rechtsprechung

SZG	Schweizerische Zeitschrift für Geschichte
TATuP	Technikfolgenabschätzung – Theorie und Praxis
traverse	traverse, Zeitschrift für Geschichte
u.	und
u. a.	und andere
UPR	Umwelt- und Planungsrecht
v.	von
VBIBW	Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg
Verf.	Verfasser / Verfasserin (gemeint ist zumeist die Verfasserin des vorliegenden Buchs)
VerwArch	Verwaltungs-Archiv
VJH	Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung
VM	Verwaltung & Management
vorgänge	Zeitschrift für Bürgerrechte und Gesellschaftspolitik
VR	Verwaltungsrundschau
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
WEP	West European Politics
WiSt	Wirtschaftswissenschaftliches Studium
WissR	Wissenschaftsrecht
WR	Wissenschaftsrat
WSI	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (der Hans-Böckler-Stiftung)
WZB	Wissenschaftszentrum
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
ZBR	Zeitschrift für Beamtenrecht
ZeS	Zentrum für Sozialpolitik (der Universität Bremen)
ZFO	Zeitschrift für Führung und Organisation
ZfPäd	Zeitschrift für Pädagogik
ZfRSoz	Zeitschrift für Rechtssoziologie
ZfS	Zeitschrift für Soziologie
ZfSH/SGB	Zeitschrift für Sozialhilfe und Sozialgesetzbuch
ZfU	Zeitschrift für Umweltpolitik & Umweltrecht
ZG	Zeitschrift für Gesetzgebung
ZGMR	Zeitschrift für das gesamte Medizin- und Gesundheitsrecht
ZGS	Zeitschrift für die Gesamte Staatswissenschaft
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht
ZNR	Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte
ZIB	Zeitschrift für Internationale Beziehungen
ZNER	Zeitschrift für neues Energierecht
ZOE	OrganisationsEntwicklung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZögU	Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen
ZParl	Zeitschrift für Parlamentsfragen
ZPB	Zeitschrift für Politikberatung
ZRph	Zeitschrift für Rechtsphilosophie
ZSE	Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften
zul.	zuletzt

ZUM Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht
ZUR Zeitschrift für Umweltrecht

Weitere Abkürzungen werden im Text aufgelöst. Darüber hinaus sei auf *Hildebert Kirchner/Dietrich Pannier*: Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 8. Aufl., Berlin 2015 und auf *Duden*, Die deutsche Rechtschreibung, 27. Aufl., Berlin 2017, verwiesen.

A. Grundsätzliche Überlegungen

§ 1 Evaluationen als Instrument staatlicher Wissensgenerierung: Zur Einleitung

I. Ausgangssituation

1. Das Dilemma der Evaluation

Evaluationsverfahren werden von Kritikern¹ zuweilen als „Patentlösungen“² für die Steuerungsprobleme moderner Gesellschaften bezeichnet, die diese ohne Audits und Evaluationen³ möglicherweise gar nicht hätten.⁴ Und in der Tat werden kaum einer Frage in den letzten Jahren so viel „fundamentale Kritik“ wie „eschatologische Hoffnungen und Visionen“⁵ entgegengebracht wie den Fragen der Evaluation und des *performance measurement*.

Zunächst zur Kritik: Evaluationen gehören – auch wenn ihre Herkunft weiter zurückreicht (vgl. die §§ 4, 7 und 9) – zum Instrumentarium des *New Public Management*.⁶ Als solche wurden sie oftmals entweder viel zu pauschal oder viel

¹ Aus Gründen der Vereinfachung sind nachfolgend, wenn nicht anders gekennzeichnet, bei Nennung eines Geschlechts beide Geschlechter gemeint.

² „All purpose solution to problems of academic control“, *M. Power: The Audit Explosion*, London 1994, S. 47.

³ In Anspielung auf ein berühmtes Zitat über die Ehe, das wahlweise *Oscar Wilde*, *Eddie Cantor* oder *Woody Allen* zugeschrieben wird. Ähnlich jetzt die Bezugnahme auf *Karl Kraus'* Diktum „Psychoanalyse ist jene Geisteskrankheit, für deren Therapie sie sich hält“ bei *U. Schreier*: Deutsche Wissenschaftspolitik im internationalen Kontext, in: D. Simon/A. Knie/S. Hornbostel/K. Zimmermann (Hrsg.), *Handbuch Wissenschaftspolitik*, 2. Aufl., Wiesbaden 2016, S. 119–138, 126 („Frei nach Karl Kraus wäre der Wettbewerb also die Krankheit der Wissenschaft, für deren Therapie er sich hält.“).

⁴ „As such, audit is a way of reconciling contradictory forces: on the one hand the need to extend a traditional hierarchical command conception of control in order to maintain existing structures of authority; on the other hand the need to cope with the failure of this style of control, as it generates risks that are increasingly hard to specify and control“, *Power: Audit Explosion* (Fn. 2), S. 6. Die Begriffe „Audit“ und „Evaluation“ werden an dieser Stelle synonym verwendet.

⁵ *S. Hornbostel*: (Forschungs-)Evaluation, in: D. Simon/A. Knie/ders. (Hrsg.), *Handbuch Wissenschaftspolitik*, 1. Aufl., Wiesbaden 2010, S. 292–309, 293.

⁶ Dazu u. a. *S. Sieweke*: *Managementstrukturen und outputorientierte Finanzierung im Hochschulbereich: Zum Instrumentarium des Neuen Steuerungsmodells im Hinblick auf Wissenschaftsfreiheit und Hochschulautonomie*, Baden-Baden 2010.

zu oft angewendet, so dass es zu Über- und Fehlsteuerungen⁷ kam, die als extrem bürokratisch empfunden⁸ und schlagwortartig mit dem Begriff der „Evaluitis“ auf den Punkt gebracht wurden.⁹

Diesen Dysfunktionalitäten stehen auf der anderen Seite große Hoffnungen auf die Effizienz-, Transparenz- und Informationsbeschaffungsgewinne performativer Verfahren gegenüber. Als Beleg hierfür kann die Aufnahme der Artikel 91b Abs. 2 und 91d in das Grundgesetz in den Jahren 2006¹⁰ bzw. 2009¹¹ gelten, die – so die Begründung des Gesetzentwurfs zu Art. 91d GG – unter

⁷ Auf die entsprechende Literatur wird im Laufe dieses Kapitels eingegangen werden. Vgl. an dieser Stelle statt vieler *D. Braun*: Evaluation und unintendierte Effekte – eine theoretische Reflexion, in: H. Matthies/D. Simon (Hrsg.), *Wissenschaft unter Beobachtung*, Wiesbaden 2008, S. 103–124; *M. Röbbecke*: Evaluation als neue Form der „Disziplinierung“ – ein nicht intendierter Effekt?, in: ebd., S. 161–177; zu unintendierten politischen Auswirkungen auch *P. Smith*: On the Unintended Consequences of Publishing Performance Data in the Public Sector, *IJPA* 18 (1995), S. 277–310.

⁸ Zur neuen „Evaluationsbürokratie“ vgl. u. a. *J. Bogumil/S. Grobs*: Von Äpfel, Birnen und Neuer Steuerung. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Reformprojekten in Hochschulen und Kommunalverwaltungen, in: J. Bogumil/R. G. Heinze (Hrsg.), *Neue Steuerung von Hochschulen*, Berlin 2009, S. 139–149, 147.

⁹ *B. S. Frey*: Evaluitis – eine neue Krankheit?, in: H. Matthies/D. Simon (Hrsg.), *Wissenschaft unter Beobachtung*, Wiesbaden 2008, S. 125–140; *ders./M. Osterloh*: Die Krankheit der Wissenschaft: Evaluitis – Der Forschungsbetrieb leidet am Übermaß falsch ausgerichteter Evaluationen, *FAZ* Nr. 167 vom 21.7.2007, S. 13; *dies.*: Evaluations: Hidden Costs, Questionable Benefits, and Superior Alternatives, *IEW Working Paper No. 302* (2006); *K. Fischer*: Evaluation der Evaluation, *Teil I*, *Wissenschaftsmanagement* 5 (1998), S. 16–21; *V. Ladentbin*: Wissenschaft am Ende – ihrer Epoche, *F & L* 2003, S. 11–13; *U. Schöllwöck*: Professor Stachanov geht an die Börse: Irrungen und Wirrungen im Reich der Forschungskennziffern, in: J. Kaube (Hrsg.), *Die Illusion der Exzellenz. Lebenslügen der Wissenschaftspolitik*, Berlin 2009, S. 74–89; *H. Walach*: Hurra – wir haben eine neue Religion! Über Qualitätssicherung, *F & L* 2009, S. 342–345. Zu den Hintergründen vgl. *H. P. Bull/V. Mehde*: Reform der Hochschulorganisation – die populären Modelle und ihre Probleme, *JZ* 55 (2000), S. 650–659; *U. Herbert/J. Kaube*: Die Mühlen der Ebene: Über Standards, Leistung und Hochschulreform, in: E. Lack/C. Marksches (Hrsg.), *What the hell is quality? Qualitätsstandards in den Geisteswissenschaften*, Frankfurt a. M./New York 2008, S. 37–51; *dies.*: Qualitätsmessung: Die Mühlen der Ebene. Über Standards, Leistung und Hochschulreform, in: *H-Soz-u-Kult*, 14.05.2009, <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/forum/id=1100&type=diskussionen> [31.05.2017] sowie die weitere Debatte ebd.

¹⁰ Art. 91b Abs. 2 GG wurde im Rahmen der „ersten Etappe“ der Föderalismusreform im Jahre 2006 in das Grundgesetz aufgenommen, *BGBI. I* (2006), S. 2034; vgl. dazu *A. Guckelberger*: Bildungsevaluation als neue Gemeinschaftsaufgabe gemäß Art. 91b Abs. 2 GG, *RdJB* 56 (2008), S. 267–282; *dies.*: Leistungsmessungen im Bildungsbereich – eine neue Gemeinschaftsaufgabe?, in: M. Seckelmann/S. Lange/T. Horstmann (Hrsg.), *Die Gemeinschaftsaufgaben von Bund und Ländern in der Wissenschafts- und Bildungspolitik*, Baden-Baden 2010, S. 215–235.

¹¹ Art. 91d wurde im Rahmen der „zweiten Etappe“ der Föderalismusreform im Jahre 2009 in das Grundgesetz aufgenommen, *BGBI. I* (2009), S. 2248; vgl. dazu u. a. *C. Sichel*: Informationstechnik und Benchmarking – Neue Gemeinschaftsaufgaben im Grundgesetz, *DVBl* 2009, S. 1014–1021; *M. Seckelmann*: „Renaissance“ der Gemeinschaftsaufgaben in der Föderalismusreform II. Zu den Gemeinschaftsaufgaben und den Möglichkeiten kooperativen Handelns im Bundesstaat (insbesondere zu den Art. 91a und b GG n. F. sowie zur Aufnahme der Art. 91c und d GG in das Grundgesetz), in: *DÖV* 62 (2009), S. 747–757; *dies.*: Wettbewerb per Grundgesetz? Die Leistungsvergleiche nach Art. 91d GG, *DVBl* 124 (2010), S. 1311–1314.

anderem damit gerechtfertigt wurde, dass Leistungsvergleiche zur verbesserten informationellen Ausstattung der Parlamente herangezogen werden könnten.¹²

Auch international¹³ ist in jüngerer Zeit¹⁴ eine Wende zu evidenzbasiertem¹⁵ staatlichem Handeln zu erkennen.¹⁶ Dazu können Evaluationsverfahren (*ex ante*, aber auch *ongoing* und *ex post*) einen Beitrag leisten, denn sie verschaffen Gesetzgebung und Verwaltung Informationen für ihre Entscheidungen. Dies betrifft insbesondere die Erkenntnisse über mögliche Realfolgen¹⁷ und (intendierte wie unintendierte) Wirkungen politischer Programme.

Um eine Beschäftigung mit den möglichen Auswirkungen von Gesetzen vor deren Erlass prozedural herbeizuführen, werden – etwa in den (gemeinsamen) Geschäftsordnungen von Ministerien¹⁸ – bestimmte Überprüfungen dem Gesetzeserlass pflichtig vorgeschaltet. Das aktuell prominenteste Beispiel hierfür ist sicherlich die Pflicht der Bundesministerien zur Kostenfolgenabschätzung, die durch den Nationalen Normenkontrollrat¹⁹ als sog. ‚Methodenwächter‘ überwacht wird (dazu § 4).

¹² So der Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Grundgesetzes (Artikel 91c, 91d, 104b, 109, 109a, 115, 143d) der Länder Baden-Württemberg und Bremen, Bundesrat, Drucksache 262/09, S. 16.

¹³ So zum Beispiel in der Schweiz, nach deren Art. 170 der Bundesverfassung „Massnahmen des Bundes auf ihre Wirksamkeit überprüft werden“, vgl. dazu *L. Mader*: Art. 170 der Bundesverfassung: Was wurde erreicht, was ist noch zu tun?, *LeGes16* (2005), S. 29–37; *ders.*: Die institutionelle Einbettung der Evaluationsfunktion in der Schweiz, in: T. Widmer / W. Beywl / C. Fabian (Hrsg.), *Evaluation. Ein systematisches Handbuch*, Wiesbaden 2009, S. 52–71. Zu Schweden vgl. u. a. *S. Veit*: Versachlichung gesetzgeberischer Entscheidungen durch Folgenabschätzung? Deutschland und Schweden im Vergleich, Wiesbaden 2010; *dies.*: Versachlichung gesetzgeberischer Entscheidungen durch Folgenanalysen? Eine vergleichende Untersuchung zu Reforminhalten und -ergebnissen in Deutschland und Schweden, *dms 1* (2008), S. 73–98.

¹⁴ Auf die Vorläufer (Rechtstatsachenforschung, Implementationsforschung, Beurteilung durch die *Royal Society*) soll in den §§ 2, 4 und 10 eingegangen werden.

¹⁵ Der Begriff „evidenzbasiert“, der nicht von ungefähr an die „evidenzbasierte Medizin“ erinnern soll, ist vor allem im angloamerikanischen Sprachraum gebräuchlich, vgl. *H. Straßheim*: Die Governance des Wissens, in: G. F. Schuppert / A. Voßkuhle (Hrsg.), *Governance von und durch Wissen*, Baden-Baden 2008, S. 49–71.

¹⁶ *I. Sanderson*: Making Sense of „What Works“: Evidence Based Policy Making as Instrumental Rationality?, *Public Policy and Administration 17* (2002), S. 61–75.

¹⁷ Zum Begriff der „Realfolgen“ vgl. *G. Lübke-Wolff*: Rechtsfolgen und Realfolgen. Welche Rolle können Folgenerwägungen in der juristischen Regel- und Begriffsbildung spielen?, Freiburg/München 1981, S. 25 unter Bezug auf *N. Luhmann*: Rechtssystem und Rechtsdogmatik, Stuttgart 1974, S. 41; vgl. auch *J. Ennuschat*: Wege zu besserer Gesetzgebung – sachverständige Beratung, Begründung, Folgenabschätzung und Wirkungskontrolle, *DVBl 119* (2004), S. 986–994; *K.-P. Sommermann*: Folgenforschung und Recht, in: *ders.* (Hrsg.), *Folgen von Folgenforschung*, Speyer 2002, S. 39–53, 39f.; *A. Windoffer*: Verfahren der Folgenabschätzung als Instrument zur rechtlichen Sicherung von Nachhaltigkeit, Tübingen 2011, S. 2.

¹⁸ Vgl. etwa die §§ 42 und 45 der Gemeinsamen Geschäftsordnung der Bundesministerien (Stand 1. September 2011), betreffend die Rechtsförmlichkeitsprüfung und die Beteiligung des Nationalen Normenkontrollrats.

¹⁹ Gesetz zur Einsetzung eines Nationalen Normenkontrollrates vom 14. August 2006 (BGBl. I S. 1866); dazu *H. Hofmann / P. Birkenmaier*: Die Aufgaben des Normenkontrollrates

Die Integration von Folgenabschätzungs- und Wirkungsüberprüfungsverfahren in die Gesetzgebung in Deutschland wird allerdings schon seit den späten 1970er Jahren diskutiert.²⁰ Man hoffte, durch die Integration von *feedback*-Schleifen²¹ bei der Ausführung von Gesetzen oder anderen Programmen²² eine Beschäftigung des Gesetzgebers (bzw. der normvorbereitenden Verwaltung) mit den (möglichen oder eingetretenen) Wirkungen derselben herbeizuführen.²³

2. Evaluationen als Grundlage für Politiklernen?

Gesetzgebung²⁴ und Verwaltung werden von Vertretern systemischer Ansätze gerne als das *Politisch-Administrative System* (PAS) bezeichnet²⁵ und als zwei

im Gesetzgebungsverfahren, in: W. Kluth/G. Krings (Hrsg.), *Gesetzgebung. Rechtsetzung durch Parlamente und Verwaltungen sowie ihre gerichtliche Kontrolle*, Heidelberg 2014, § 10, S. 295–307; N. Röttgen: *Normenkontrollrat: Der Koalitionsvertrag als Wegweiser zu besserer Rechtsetzung und weniger Bürokratie*, ZRP 39 (2006), S. 47–50; T. Ernst / A. Koop: *Bürokratiekostenmessung in Deutschland – das Standard-Kosten-Modell und der Normenkontrollrat*, ZG 21 (2006), S. 179–188; M. Schröder: *Der Nationale Normenkontrollrat – Ein neuer Schritt zum Abbau der Bürokratiekosten*, DÖV 60 (2007), S. 45–49; D. Dietze / G. Färber: *Ein Jahr Nationaler Normenkontrollrat*, VM 13 (2007), S. 283–288; M. Seckelmann: *Neue Aufgaben für den Nationalen Normenkontrollrat – Perspektiven für die Folgenabschätzung von Gesetzen?*, ZRP 43 (2010), S. 213–217. Näheres hierzu unter § 4.

²⁰ So u. a. H. Hill, *Einführung in die Gesetzgebungslehre*, Heidelberg 1982, H. Schneider: *Gesetzgebungslehre*, Heidelberg 1982, jetzt in 3. Aufl., Heidelberg 2002; U. Karpen: *Gesetzgebungs-, Verwaltungs- und Rechtsprechungslehre. Beiträge zur Entwicklung einer Regelungstheorie*, Baden-Baden 1989; vgl. auch die zweite Auflage unter dem Titel „Gesetzgebungslehre – neu evaluiert / Legistics – freshly evaluated“, Baden-Baden 2008. Zuvor P. Noll: *Gesetzgebungslehre*, Reinbek bei Hamburg 1973 sowie E. Baden: *Gesetzgebung und Gesetzesanwendung im Kommunikationsprozeß. Studien zur juristischen Hermeneutik und zur Gesetzgebungslehre*, Baden-Baden 1977 und R. Bender: *Gesetzgebungslehre – ein neuer Zweig der Rechtswissenschaft?*, ZRP 9 (1976), S. 132–135. Für die Schweiz vgl. L. Mader: *L'évaluation législative. Pour une analyse empirique des effets de la législation*, Lausanne 1985. Zu den unterschiedlichen ‚Konjunkturen‘ der Evaluationsforschung, auf die unter § 4 noch näher eingegangen werden soll, vgl. H. Wollmann: *Verwaltungspolitische Reformdiskurse – zwischen Lernen und Vergessen, Erkenntnis und Irrtum*, in: T. Edeling/W. Jann/D. Wagner (Hrsg.), *Wissensmanagement in Politik und Verwaltung*, Wiesbaden 2004, S. 17–36; ders.: *Verwaltungspolitische Reformdiskurse und -verläufe im internationalen Vergleich*, in: K. König (Hrsg.), *Deutsche Verwaltung an der Wende zum 21. Jahrhundert*, Baden-Baden 2002, S. 502–504.

²¹ Vgl. zur Politischen Kybernetik auch § 4.

²² Zur Abgrenzung vgl. § 6 sowie E. Vedung: *Evaluation im öffentlichen Sektor*, Wien/Köln/Graz 1999, S. 104.

²³ R. Mayntz: *Gesetzgebung und Bürokratisierung. Wissenschaftliche Auswertung der Anhörung zu Ursachen einer Bürokratisierung in der öffentlichen Verwaltung, durchgeführt im Auftrag des Bundesministeriums des Innern*, Köln 1980, S. 114.

²⁴ H. Borchert: *Lernen des Gesetzgebers durch Experimentierspielraum für Verwaltungen*, in: H. Hill/H. Hof (Hrsg.), *Wirkungsforschung zum Recht II*, Baden-Baden 2000, S. 421–436.

²⁵ So etwa bei G. Schmid/H. Treiber: *Bürokratie und Politik. Zur Struktur und Funktion der Ministerialbürokratie in der Bundesrepublik Deutschland*, München 1975 sowie C. Böbret: *Neuartige Folgen – eine „andere“ Verwaltung? Wie könnte das politisch-administrative System*

verschiedene gesellschaftliche Subsysteme (bzw. ein logisch schwer zu trennendes gemeinsames Subsystem) aufgefasst,²⁶ die ähnlich wie andere Organisationen²⁷ – etwa Unternehmen oder Hochschulen²⁸ – Informationen aus ihrer Umwelt aufnehmen und in ihrer eigenen Systemlogik verarbeiten.²⁹ Dem Grundgedanken der Systemtheorie folgend werden soziale Einheiten wie lebende Organismen als sich selbst regulierende und reproduzierende Systeme verstanden, die auf Selbsterhaltung ausgerichtet sind.³⁰ Diese Orientierung an der Selbsterhaltung halte das System zu organisationalem Lernen an.³¹

Unterstellt man die Möglichkeit eines Lernens des *Politisch-Administrativen Systems*, so hat sich als Modell hierfür die von *Harold Lasswell*³² vorgeschlagene, mit Überlegungen *David Eastons* kombinierte³³ und von anderen wei-

besser mit den gesellschaftlich produzierten Folgen umgehen?, *VerwArch* 80 (1989), S. 13–43; *T. Bräunlein*: Integration der Gesetzesfolgenabschätzung ins Politisch-Administrative System der Bundesrepublik Deutschland, Frankfurt a. M. u. a. 2004. Anders fasst es die Systemtheorie *Niklas Luhmanns*, der schwerpunktmäßig auf die Rolle des Politischen Systems bei der Gesetzgebung abhebt, vgl. *ders.*: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, Frankfurt a. M. 1987. Nachfolgend soll vom „Politisch-Administrativen System“ gesprochen werden, wenn Legislative und Exekutive, dagegen vom „Politischen System“, wenn nur der Gesetzgeber gemeint ist.

²⁶ Bezogen auf Hochschulen vgl. insb. *A. Theodorff*: Evaluation der Lehre: die Universität auf dem Weg von der lehrenden zur lernenden Organisation?, 2. Aufl., Neubiberg 1999. Zur Vergleichbarkeit von Hochschulen und Kommunalverwaltungen in Bezug auf die Einführung von Elementen des Neuen Steuerungsmodells vgl. *Bogumil/Grohs*: Neue Steuerung (Fn. 8), S. 139 ff.

²⁷ *G. Schreyögg*: Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Wiesbaden 1996.

²⁸ *H. Hill*: Recht als Geschäftsmodell. Von Better Regulation zu New Regulation, *DÖV* 60 (2007), S. 809–819.

²⁹ *K.-H. Ladeur*: Postmoderne Rechtstheorie, 2. Aufl., Berlin 1995; S. 103 ff.; *G.-P. Callies*: Prozedurales Recht, Baden-Baden 1999, S. 121 f.; *M. Eifert*: Innovationen in und durch Netzwerkorganisationen: Relevanz, Regulierung und staatliche Einbindung, in: *ders./W. Hoffmann-Riem* (Hrsg.), Innovation und rechtliche Regulierung. Schlüsselbegriffe und Anwendungsbeispiele rechtswissenschaftlicher Innovationsforschung, Baden-Baden 2002, S. 88–133; *ders.*: Europäischer Verwaltungsverbund als Lernverbund, in: *I. Spiecker gen. Döhmman/P. Collin* (Hrsg.), Generierung und Transfer staatlichen Wissens im System des Verwaltungsrechts, Tübingen 2008, S. 159–175, 159; *C. Franzius*: Modalitäten und Wirkungsfaktoren der Steuerung durch Recht, in: *W. Hoffmann-Riem/E. Schmidt-Aßmann/A. Voßkuhle* (Hrsg.), Grundlagen des Verwaltungsrechts, Bd. I, § 4, München 2006, S. 177–237; *W. Schulz*: Alles verändert Gesetze, Gesetze verändern nichts? – Zur Evaluation der Wirkung komplexer gesetzlicher Steuerungsprogramme, *DÖV* 62 (2009), S. 1113–1121.

³⁰ *K. F. Röhl*: Rechtssoziologie. Ein Lehrbuch, Köln 1987, S. 417, diese Vorstellung geht auf *Niklas Luhmann* bzw. die von ihm rezipierten Theorien *Heinz von Foersters* einerseits und *Humberto Maturanas* andererseits zurück.

³¹ *H. Wiesenthal*: Evaluation als Organisationslernen, in: *H. Matthies/D. Simon* (Hrsg.), Wissenschaft unter Beobachtung, Wiesbaden 2008, S. 315–327.

³² *H. D. Lasswell*: The Decision Process: Seven Categories of Functional Analysis, College Park 1956.

³³ *D. Easton*: A Framework for Political Analysis, Eaglewood Cliffs, N. J. 1965.

terentwickelte³⁴ Vorstellung eines Kreislaufs (*policy cycle*) etabliert,³⁵ die mit betriebs- und organisationssoziologischen Überlegungen der Planungs- und Entscheidungstheorie³⁶ verbunden wurde (hierzu § 4).

Das Selbstregulierungstheorem³⁷ „lernenden“³⁸ Rechts ist zweifach konstruierbar: Einmal als „reine“ Selbstregulierung³⁹ und ein anderes Mal als eine Art Regulierter Selbstregulierung⁴⁰ (§ 6). Im letzteren Sinne können institutionelle Vorgaben eine Beschäftigung von Gesetzgebung oder Verwaltung mit den Ergebnissen ihres Tätigwerdens anordnen.⁴¹ Dieses geschieht über die zeitliche Limitierung von Gesetzen (sog. *sunset clauses*⁴²), denen in der Regel Evaluationsklauseln⁴³ „vorgeschaltet“ sind (sog. Kombinationsklauseln), bzw. über sog. Experimentierklauseln⁴⁴ (zu den Abgrenzungen vgl. § 5). Die zeitliche Limitierung

³⁴ Dazu V. Schneider/F. Janning, Politikfeldanalyse. Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik, Wiesbaden 2006, S. 49 f.

³⁵ Hierauf soll im Einzelnen unter § 4 eingegangen werden.

³⁶ Dazu Schreyögg: Organisation (Fn. 27), S. 66 ff. Diese Theorie setzte in modifizierter Form die von Herbert A. Simon und James G. March begründete organisationswissenschaftliche Theorie fort, vgl. H. A. Simon: Administrative Behavior. A Study of Decision-Making Processes in Administrative Organizations, New York/London 1947; J. G. March/H. A. Simon: Organizations, New York 1958.

³⁷ R. Bender: Das Selbstregulierungstheorem als die zentrale Methode einer allgemeinen Gesetzgebungslehre, in: F. Kaulbach/W. Krawietz (Hrsg.), Recht und Gesellschaft, Berlin 1978, S. 31–47.

³⁸ Auf das Konzept des „lernenden Rechts“ und seine Verbindungen und Abgrenzungen zu „reflexivem“ bzw. „responsivem“ Recht soll unter § 6 näher eingegangen werden.

³⁹ Vgl. neben N. Lubmann: Soziale Systeme (Fn. 25); ders.: Das Recht der Gesellschaft, 2. Aufl., Frankfurt a. M. 1997 auch G. Teubner: Recht als autopoietisches System, Frankfurt a. M. 1989.

⁴⁰ Allerdings ist nach vorzugswürdiger Auffassung der Begriff der Regulierten Selbstregulierung im engeren Sinne nicht auf Selbstverwaltung, sondern nur auf Selbstregulierung anwendbar, vgl. E. Schmidt-Aßmann: Regulierte Selbstregulierung als Element verwaltungsrechtlicher Systembildung, in: Regulierte Selbstregulierung als Steuerungskonzept des Gewährleistungsstaates: Ergebnisse des Symposiums aus Anlaß des 60. Geburtstags von W. Hoffmann-Riem, Berlin 2001, S. 253–271, 261; gleichsinnig U. Di Fabio: Verwaltung und Verwaltungsrecht zwischen gesellschaftlicher Selbstregulierung und staatlicher Steuerung, VVDStRL 56 (1997), S. 235–282, 269; anders P. Collin: Privatisierung und Etatisierung als komplementäre Gestaltungsprozesse – ein historischer Rückblick auf das Problem „regulierter Selbstregulierung“, JZ 66 (2011), S. 274–282. Weiteres hierzu in § 6.

⁴¹ Mayntz: Gesetzgebung (Fn. 23), S. 114.

⁴² Dazu § 4 sowie B. Rürup/G. Färber: Programmhaushalte der „zweiten Generation“ – Idee, Arbeitsweise und Leistungsfähigkeit von ZBB, Sunset und RCB, DÖV 33 (1980), S. 661–672.

⁴³ Auf die Unterschiede soll in § 5 eingegangen werden, vgl. zu diesem Komplex auch W. Bussmann: Typen und Terminologie von Evaluationsklauseln, LeGes 16 (2005), S. 97–102; K. Wegrich/M. Shergold/C. van Stolk/W. Jann: Wirksamkeit von Sunset Legislation und Evaluationsklauseln. Gutachten im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh 2005.

⁴⁴ Vgl. dazu die §§ 5 und 6 dieser Arbeit sowie exemplarisch C. Böhret: Experimentelle Rechtsetzung: Rechtsoptimierung durch GFA, in: K.-P. Sommermann/J. Ziekow (Hrsg.), Perspektiven der Verwaltungsforschung, Berlin 2003, S. 85–102; C. Brüning: Die kommunal-

verlagert die Begründungslast für eine Verlängerung der Gesetzgebung auf den Gesetzgeber beziehungsweise die diesen unterstützende Verwaltung.⁴⁵ Sie bewirkt dadurch eine Dynamisierung⁴⁶ von Recht (vgl. § 6).

Während es sich in den beschriebenen Fällen um *ongoing*- oder *ex post*-Beurteilungen handelt (sog. Gesetzescontrolling⁴⁷), die Gesetzgebung und gesetzsvorbereitender Verwaltung die Möglichkeit zur Nachsteuerung erlauben, können sich diese Akteure *ex ante* ihr notwendiges Wissen auch über Folgenabschätzungen beschaffen⁴⁸ und so dazu beitragen, staatliche Entscheidungen unter Unsicherheit⁴⁹ zu ermöglichen.

II. Forschungsfragen und Forschungshintergründe

1. Evaluation und *Principal-Agent*-Theorie

Evaluationen von Projekten und Programmen (zu den Unterschieden vgl. § 5) haben, wie gesagt, Eingang in den Instrumentenkasten des *New Public Management* gefunden.⁵⁰ Sie stellen zugleich ein Mittel der Umstellung von Steuerungsformen (von der *input*- auf die *output*-Steuerung⁵¹) wie ein Instrument zum

rechtlichen Experimentierklauseln – Meilensteine auf dem Weg zur Gemeindeverwaltung als Dienstleistungsunternehmen oder Freibriefe für die öffentliche Verwaltung?, DÖV 50 (1997), S. 278–289; R. Stettner: Verfassungsbindungen des experimentierenden Gesetzgebers, NVwZ 8 (1989), S. 806–812; äußerst kritisch H. Siedentopf: Experimentierklausel – eine „Freisetzungsrichtlinie“ für die öffentliche Verwaltung, DÖV 48 (1995), S. 193.

⁴⁵ Näheres zur Vermeidung von „Anti-Terminierungscoalitionen“ in § 4 dieser Arbeit.

⁴⁶ T. Steinmark: Dynamische Gesetzgebungstheorie und Neue Politische Ökonomie. Ansätze zur Erklärung von Gesetzgebungsprozessen, Steinbach/Ts. 1985.

⁴⁷ K. Redeker: Wege zu besserer Gesetzgebung, ZRP 2004, S. 160–163 sowie D. Kettiger: Gesetzescontrolling. Ansätze zur nachhaltigen Pflege von Gesetzen, Bern/Stuttgart/Wien 2000; K. Promberger: Controlling für Politik und Öffentliche Verwaltung, 2. Aufl., Wien 2002.

⁴⁸ J. Ennuschat: Wege zu besserer Gesetzgebung – sachverständige Beratung, Begründung, Folgenabschätzung und Wirkungskontrolle, DVBl. 2004, S. 986–994; C. Böhrer: Experimentelle Rechtsetzung (Fn. 44), S. 85–102.

⁴⁹ Zu anderen Möglichkeiten und Entscheidungsregeln hierfür vgl. I. Spiecker gen. Döhmamm: Staatliche Entscheidung unter Unsicherheit: Eine Analyse ökonomischer Entscheidungsmodulare im öffentlichen Recht, in: M. Bungenberg u. a. (Hrsg.), Recht und Ökonomik, 44. AssÖR, München 2004, S. 61–89; vgl. auch dies.: Staatliche Entscheidungen unter Unsicherheit, Tübingen 2018 (i. E.).

⁵⁰ E. Schröter: New Public Management, in: B. Blanke/F. Nullmeier/C. Reichard/G. Wever (Hrsg.), Handbuch zur Verwaltungsreform, 4. Aufl., Wiesbaden 2011, S. 79–89; vgl. auch grundlegend V. Mehde: Neues Steuerungsmodell und Demokratieprinzip, Berlin 2000 sowie zum Hochschulbereich S. Sieweke: Managementstrukturen (Fn. 6).

⁵¹ Dazu auch V. Mehde: Von der Input-Legitimation zur Output-Legitimation – Problemlösung und öffentliche Wertschöpfung (Public Value) als Zielbilder, in: H. Hill/U. Schliesky (Hrsg.), Herausforderung E-Government. E-Volution des Rechts- und Verwaltungssystems, Baden-Baden 2009, S. 213–229; F. Nullmeier: Output-Steuerung und Performance-Measure-

Abbau des mit dieser Umstellung einhergehenden Wissensgefälles dar. Dieses Wissensgefälle betrifft – in der Sprache der Neueren Institutionenökonomik – ein Prinzipal-Agenten-Problem.⁵² Die *Public Choice*-Theorie geht davon aus, dass die mit der Ausführung von (gesetzlichen) Programmen oder der Verausgabung öffentlicher Gelder Betrauten nicht zwangsläufig immer im Sinne ihres „Prinzipals“, also des parlamentarischen Gesetzgebers oder des durch diesen repräsentierten Volkes, handeln.⁵³ Dieses Misstrauen ist in der Evaluationsforschung nicht ohne Widerspruch geblieben.⁵⁴ Infrage gestellt wird dabei auch die Tauglichkeit der zum Abbau der Informationsasymmetrien⁵⁵ ergriffenen Mittel: Sie versprechen zwar steigende Effizienz und Effektivität, führten aber oftmals auch zu nicht-intendierten Effekten, indem sie beispielsweise Innovationen und Kreativität verhinderten⁵⁶ und ein strategisches Verhalten der Akteure⁵⁷ beförderten. So werde etwa im Bereich der Evaluation von Forschung die *Darstellbarkeit* an die Stelle der Innovation gesetzt.⁵⁸ Aus der Evaluation kommunalen Handelns sind Maßnahmen des „*window dressing*“ bekannt.⁵⁹

ment: in: B. Blanke/S. von Bandemer/ders./G. Wewer (Hrsg.), Handbuch zur Verwaltungsreform, 3. Auflage 2005, S. 431–444; A. Schenker-Wicki: Moderne Prüfverfahren für komplexe Probleme – Evaluation und Performance Audits im Vergleich, Wiesbaden 1999.

⁵² S. Mann: The Demand for Evaluation from a Public Choice Perspective, VJH 69 (2000), S. 371–378; vgl. auch M. Martini: Akkreditierung im Hochschulrecht – Institutionelle Akkreditierung, Programmakkreditierung, Prozessakkreditierung, WissR 41 (2008), S. 232–252, 234 f.

⁵³ Dazu A. van Aaken: Rational Choice in der Rechtswissenschaft. Zum Stellenwert der ökonomischen Theorie im Recht, Baden-Baden 2003; J. W. Pratt/R. J. Zeckhauser (Hrsg.): Principals and agents. The structure of business, Boston, MA 1985; N. J. Saam: Prinzipale, Agenten und Macht, Tübingen 2002.

⁵⁴ Frey: Evaluitis (Fn. 9); Frey/Osterloh: Krankheit (Fn. 9), S. 13; dies: Evaluations (Fn. 9); K. F. Gärditz: Evaluationsbasierte Forschungsfinanzierung im Wissenschaftsrecht, WissR 42 (2009), S. 353–392.

⁵⁵ Zu diesen insbesondere G. A. Akerlof: The Market for “Lemons”: Quality Uncertainty and the Market Mechanism, The Quarterly Journal of Economics 84 (1970), S. 488–500.

⁵⁶ So die Zusammenfassung der Kritik durch A. Knie/D. Simon: Evaluationen im Governance-Mix. Herausforderungen für das deutsche Wissenschaftssystem, wissenschaftsmanagement 2008, S. 24–29, 24; zur kreativitätsfeindlichen Funktion von Evaluationen vgl. auch D. Braun: Evaluation und unintendierte Effekte – eine theoretische Reflexion, in: H. Matthies/D. Simon (Hrsg.), Wissenschaft unter Beobachtung. Effekte und Defekte von Evaluationen, Wiesbaden 2008, S. 103–124 und M. Seckelmann/F. Lauer/A. Jug: Gewogen und für zu leicht befunden? Zur Bewertung von Wissenschafts- und Forschungsleistungen, Verwaltung und Management 12 (2006), S. 195–203, 200.

⁵⁷ Dazu Röbbbecke: Disziplinierung (Fn. 7); Seckelmann/Lauer/Jug: Gewogen (Fn. 56), S. 199 f.

⁵⁸ Braun: Unintendierte Effekte (Fn. 7); A. Geuna: The Changing Rationale for European University Research Funding: Are There Negative Unintended Consequences?, JEI XXXV (2001), S. 607–632; ähnlich für Rankings im Hochschulbereich D. A. Gioia/K. G. Corley: Being Good versus Looking Good: Business School Rankings and the Circean Transformation from Substance to Image, Academy of Management learning and Education 1 (2002), S. 107–120.

⁵⁹ Dazu u. a. J. Askim: Benchmarking in Local Government Service Delivery: Window-

Personenverzeichnis

- Aderhold, Dieter 116f.
Albert, Hans 238
Amschwand, Fabian 406
Argyris, Chris 196
Appel, Ivo 408 und passim
Augsberg, Ino 38f.
- Bacon, Francis 34 (Fn. 69)
Banner, Gerhard 365 (Fn. 348)
Bartz, Olaf 288 und passim
Bateson, Gregory 198
Baumgarten, Eduard 138
Beck, Ulrich 46
Benz, Arthur 301
Besio, Cristina 243, 245 f., 280, 304,
470
Beutin, Andreas 81
Blankenagel, Alexander 232 (Fn. 53)
Bodin, Jean 70
Böckenförde, Ernst-Wolfgang 40, 258
(Fn. 227)
Böhret, Carl 116, 128, 166, 176
Bourdieu, Pierre 240, 249
Brewer, Gary 140
Britz, Gabriele 435 (Fn. 239)
und passim
Brook, Richard 285
Bryde, Brun-Otto 75
Bulmahn, Edelgard 453, 474 f.
Bush, Vannevar 246 f., 280
- Campbell, Donald T. 154
Castells, Manuel 23
Clark, Burton 333
Clark, Christopher 341 (Fn. 202)
Classen, Claus Dieter 229 (Fn. 28)
Coelln, Christian von 445
Cohen, Hermann 51 (Fn. 185)
Cohen, Michael 149
- Daniel, Hans-Dieter 451
Derlien, Hans-Ulrich 116, 118
Deutsch, Karl (Carl) W. 192, 196, 314
Dewey, John 140, 157, 246
Dommann, Monika 470
- Easton, David 7, 37, 113, 138, 140–144,
156
Ehrlich, Eugen 52
Einstein, Albert 382
Elitz, Ernst 444 (Fn. 20)
Elster, Jon 207
Emmenegger, Sigrid 51
Engel, Christoph 472
- Fayol, Henri 157, 246
Feyerabend, Paul 239
Fichte, Johann Gottlieb 231, 233, 235 f.
Fleck, Ludwik 276 (Fn. 8), 528
Fliedner, Ortlieb 122 (Fn. 80)
Foerster [Förster], Heinz von 14 (Fn. 81),
533 (Fn. 44)
Ford, Henry 157
Fraenkel, Ernst 445
Fraenkel-Haeberle, Cristina 338, 544
Freeman, Howard E. 155
Freud, Sigmund 140
Frey, Bruno S. 377 f.
- Gadamer, Hans-Georg 548
Gärditz, Klaus Ferdinand 337 und passim
Garfield, Eugene 379
Gehlen, Arnold 138
Geiger, Theodor 101, 103, 197
Geiger, Willi 93 f.
Geis, Max-Emanuel 462 und passim
Grass, Günther 285
Groß, Thomas 437 und passim
Gugerli, David 470

- Gulick, Luther 157, 246, 308
 Gusy, Christoph 18
- Habermas, Jürgen 217
 Hailbronner, Kay 232 (Fn. 53), 266 f.
 Hammerstein, Christian von 122 (Fn. 80)
 Hecló, Hugh 111, 148, 150
 Hellstern, Gerd-Michael 107
 Herbert, Ulrich 466
 Hill, Hermann 113
 Hirsch, Jorge 381 f.
 Hirsch, Seev 157
 Höland, Armin 68
 Hoffmann-Riem, Wolfgang 539
 Holmes, Stephen 206
 Huber, Eugen 51
 Hugger, Werner 176
 Humboldt, Wilhelm von 230, 232–236, 252, 261, 263, 266 f., (273), 320, 333, 339, 443
- Imboden, Dieter 480
- Jann, Werner 145
 Jasanoff, Sheila 344
- Kant, Immanuel 70, 230 f., 276
 Kapitza, Annika 18
 Karpen, Ulrich 113
 Kaube, Jürgen 473
 Kelsen, Hans 51 (Fn. 185), 91
 Kieser, Alfred 378, 462
 Kindermann, Harald 122 (Fn. 80)
 Kingdon, John 150
 Kirchhof, Paul 438 (Fn. 257), 534
 Knöpfel, Peter 107
 Knorr-Cetina, Karin 276 (Fn. 8)
 Konzendorf, Götz (Gottfried) 128, 176
 Krausnick, Daniel 337 und passim
 Kuhn, Thomas 234
- Ladeur, Karl-Heinz 207 (Fn. 136)
 Lässig, Simone 471
 Lachmayer, Friedrich 114 (Fn. 30)
 Lakatós, Imre 238 f.
 Lamping, Wolfram 205
 Landshut, Siegfried 246 (Fn. 149)
- Lasswell, Harold D. 7, 113, 138, 140, 144, 146, 156
 Latour, Bruno 276 (Fn. 8)
 Lege, Joachim 496 und passim
 Leibniz, Gottfried Wilhelm 234
 Lenk, Klaus 67
 Lepsius, Oliver 75, 404 (Fn. 83) und passim
 Lessig, Lawrence 79
 Lienbacher, Georg 73, 76
 Lienhard, Andreas 406
 Lindblom, Charles 79, 148, 188
 Locke, John 70, 88
 Lowi, Theodore J. 111–113
 Luhmann, Niklas 7 (Fn. 25), 40 (Fn. 109), 73, 138, 141, 143, 198, 202, 227, 230, 236–239, 244, 249, 260, 266, 470, 533 (Fn. 44) und passim
- Mader, Luzius 68, 210 und passim
 Mager, Ute 77, 94 und passim
 Mann, Thomas (Jurist) 497 und passim
 March, James 149
 Maturana, Humberto 7 (Fn. 30)
 Mayntz(-Trier), Renate 40 (Fn. 109), 44 (Fn. 136), 113–116, 120, 179 (Fn. 111), 182 f., 190 (Fn. 4), 357 (Fn. 301), 358 und passim
 Mead, George Herbert 137, 140, 157, 246
 Merton, Robert K. 62, 139, 240, 481
 Meßerschmidt, Klaus 87, 89 f., 96
 Meyer, John W. 202
 Mittelstraß (auch: Mittelstrass), Jürgen 245, 482 (Fn. 253)
 Möllers, Christoph 392, 528
 Montesquieu, Charles de Secondat, Baron de 71
 Morand, Charles Albert 114 (Fn. 29)
 Münch, Richard 383 (Fn. 51), 480
- Naschold, Frieder 117
 Neidhardt, Friedhelm 240, 243
 Nettesheim, Martin 334 (Fn. 163)
 Noll, Peter 74, 84, 113, 143, 147 f., 150, 207
 Nowotny, Helga 344 f., 346
 Nullmeier, Frank 192
 Nußbaum (Nussbaum), Arthur 52

- Odysseus 207
 Olsen, Johan 149
 Osterloh, Margit 377f., 462

 Parsons, Talcott 138, 238, 261–263 und
 passim
 Pechmann, Max 383 (Fn. 51)
 Petersen, Niels 82
 Pilniok, Arne 295, 297
 Pitschas, Rainer 38
 Platt, Gerald M. 261–263
 Plumpe, Werner 468, 471
 Popper, Karl (Carl) Raimund 78, 84, 238,
 268, 281
 Power, Michael 14
 Pressman, Jeffery L. 118f.

 Ritter, Ernst-Hasso 220
 Ritz, Adrian 426 (Fn. 191) und passim
 Röhl, Klaus F. 101, 197
 Roellecke, Gert 232 (Fn. 53)
 Roosevelt, Franklin D. 111
 Rossi, Peter H. 155

 Sabatier, Paul 148, 150
 Sanderson, Ian 49
 Schäffer, Heinz 114 (Fn. 30)
 Scharpf, Fritz W. 37, 40 (Fn. 109), 49,
 115f., 138 (Fn. 196), 141 und passim
 Schelsky, Helmut 138
 Schiller, Friedrich 231
 Schimank, Uwe 350 (Fn. 269), 437 und
 passim
 Schipanski, Dagmar 288, 290, 292
 Schleiermacher, Friedrich 529 (Fn. 27)
 Schlaich, Klaus 94 (Fn. 171)
 Schmidt-Aßmann, Eberhard 37, 102, 215
 (Fn. 182), 391 und passim
 Schmitt, Carl 141, 217 (Fn. 189)
 Schneider, Hans 113
 Schneider, Hans Peter 87
 Schön, Donald A. 196
 Schön, Wolfgang 472
 Schröder, Gerhard 474
 Schreiterer, Ulrich 477f.
 Schubert, Klaus 137
 Schulze-Fielitz, Helmuth 70, 344, 472
 und passim
 Schuppert, Gunnar Folke 40 (Fn. 110),
 215 (Fn. 182) und passim
 Schwarz, Christine 53, 60
 Schwerdtfeger, Gunther 82, 94
 Scriven, Michael 152, 154, 533, 548
 Simon, Dagmar 377f. (Fn. 29) und passim
 Simon, Dieter 285 (Fn. 65), 319
 Simon, Herbert Alexander 80, 139
 (Fn. 207), 157 und passim
 Simonis, Heide 288
 Sinzheimer, Hugo 51
 Smend, Rudolf 229, 231f., 236, 259, 321
 Snow, Charles Percy 382 (Fn. 50)
 Spencer[-]Brown, George 14 (Fn. 18), 533
 (Fn. 44)
 Stein, Heinrich Friedrich Karl Freiherr
 vom und zum 232, 234
 Stein, Werner 445
 Stichweh, Rudolf 261, 263, 266
 und passim
 Stockmann, Reinhard 50, 53f.
 und passim
 Straßheim, Holger 62
 Strohschneider, Peter 470
 Stucke, Andreas 475
 Stufflebeam, Daniel L. 155

 Taylor, Frederick W. 137, 157, 245f.
 Thomas, Uwe 474
 Torka, Marc 243, 280, 304
 Toulmin, Stephen 276 (Fn. 8)
 Trute, Hans-Heinrich 229, 260, 344f.,
 395, 437, 498, 506 und passim

 Vedung, Evert 163, 172f., 357, 360 und
 passim
 Veit, Sylvia 529 (Fn. 28 u. 31) und passim
 Vernon, Raymond 157
 Voßkuhle, Andreas 50, 77 und passim

 Wälde, Thomas 210
 Wagener, Frido 112, 115, 151
 Watzlawick, Paul 144
 Weber, Max 40, 76f., 263 und passim
 Wegrich, Kai 145
 Weidner, Helmut 107
 Weingart, Peter 240 und passim
 Weiss, Carol 153, 533f., 548

- Wengelowski, Peter 67
Wiener, Philip P. 136 f.
Wiethölter, Rudolf 210
Wildavsky, Aaron B. 118 f.
Williamson, Oliver E. 30 (Fn. 59), 212
(Fn. 157), 358 (Fn. 305)
- Whitehead, Alfred North 199
Wittgenstein, Ludwig 237
Wollmann, Hellmut 107 und passim
- Zahariadis, Nikolaos 150
Ziekow, Jan 367, 423, 545 und passim

Sachverzeichnis

- A-Journal siehe Ranking des Handelsblatts
- AAQ 493 f.
- Académie royale des sciences* 275 f.
- Adäquanz, adäquat siehe Wissenschaft
- Adviescollege toetsing regeldruk* (ACTAL, heute ATR) 133
- AEUV 294–295, 299, 393, 494
- Akademie
- der Wissenschaften (der DDR) 170, 285, 290
 - Junge 454
 - Königliche A. der Wissenschaften zu Berlin 276 f.
 - siehe auch Berlin-Brandenburgische A. der Wissenschaften
- Akademischer Senat siehe Senat, akademischer
- Akkreditierung
- Bündel~ 493
 - Cluster~ 488, 493, 519, 546
 - privater Hochschulen 465, 487
 - Programm~ 488 f., 493, 519, 546
siehe auch Studiengangsakkreditierung
 - ~srat 165, 399, 404 f., 416, 490–493, 495–496, 500–509, 511, 518–520, 538 und passim
 - Studiengangs~ 16–19, 30, 43, 67, 163, 165, 216, 218 f., 222, 306, 326, 351 f., 399, 402 f., 408, 410, 413, 415–420, 428–431, 439, 450, 458, 473, 483, 484, 486 f., 488–495, 497–505, 508–522, 532, 536–538, 540, 546, 548
 - System~ 165, 488 f., 492, 502, 504, 506, 513
- Akkreditat 352, 373, 416, 488, 496–498, 502, 510, 532, 536
- Akteur
- ~sarten (Abgrenzung) 194 f.
 - ~netzwerke 150 f., siehe auch Diskurskoalitionen
 - ~szentrierter Institutionalismus
siehe Institutionalismus
- Alexander-von-Humboldt-Stiftung (AvH) 464
- Algorithmus, *algorithmic regulation* 79, 209, 309, 464
- Alimentationsprinzip 85, 90, 92, 97, 99, 386 f.
- alumni, alumnae* 324, 332
- Allokationsentscheidung siehe Entscheidung
- Amerikanistik 171, 383, 471
- amtsangemessene Besoldung
siehe Besoldung
- Amtsermittlung, nachvollziehende 219, 393, 397, 407, 484, 510, 536
- Analyse der Zielerreichung siehe Zielerreichung
- Anglistik 383, 471
- Anreiz
- allgemein 115, 129, 196, 205, 208, 243, 301, 305, 364, 371, 376–380, 388, 427, 433, 469, 478, 547
 - ~regulierung (im Energierecht) 208
- Ansprechpartner, einheitlicher 32, 282
- anthropomorph, Anthropomorphie 71, 77, 84, 136, 191, 194
- Anti-Terminierungskoalition 115, 183
- „anything goes“ 239
- AQ Austria, AQA 493
- Arbeitsmarktpolitik siehe Politik
- Archiv siehe Wissensarchivierung
- argumentative turn* siehe *turn*
- audit
- „society“ 14, 222, 225, 473 und passim
 - Umwelt~ siehe Umwelt
 - Zwischen~ 293

- Aushandlung, *bargaining* 39, 50, 72 f., 74, 136, 147, 195, 302, 366, 368, 396, 403, 454, 456, 475, 529, 531, 547
- Autonomie
- organisationelle 11 f., 17, 232, 289, 317–325, 334, 337 f., 347–350, 357, 359, 364, 366, 388, 411, 451, 466, 486, 505, 511, 521
 - wissenschaftliche (individuelle) 230–233, 236, 239, 255, 261–265, 304, 317–321, 334, 339, 343, 347, 357, 388, 411, 414, 448, 451, 466, 468, 470, 541
- „Automatisches Regieren“ 207–209
- Bachelor, Bakkalaureus 489 f., 492, 496, 503 f.
- bargaining* siehe Aushandlung, 526
- Bauordnungsrecht, dereguliertes 485
- Beamtenbesoldung siehe Besoldung
- Befangenheit, Besorgnis der 374, 417–419
- Befristung
- von Gesetzen/Programmen 98, 103, 109–116, 127–129, 133, 178 f., 182 f., 187, 222
 - von Professuren 244, 440, 446
 - von (Forschungs-)Projekten 351
 - ~sklauseln 178 f., 182 f.
- Begleitforschung 167 f.
- Begründung von Gesetz(entwürfen) 4, 9, 59, 61, 84, 87, 92, 97, 104–108, 114 f., 128, 132, 174 f., 183, 508, 510
- Beirat, Beiräte 103, 151, 293, 374, 417–419
- Behavio(al)rismus 72, 79, 138, 145, 157, 246
- Beleihung, Beliehener 343, 346, 349, 359, 417, 499–501, 505, 507–510, 518, 520
- Benannte Stellen 494
- Benchmarking, *benchmarks*
- allgemein 57, 130, 201, 203–205, 299 f., 309, 465, 535
 - im Rahmen der OMK 299–303, 535
 - ~verbund Norddeutscher Universitäten 165, 171
- Beobachtungspflicht (des Gesetzgebers) siehe Pflicht
- Beratung siehe Politikberatung
- Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW)
- Interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Exzellenzinitiative“ der 480
- Bertelsmann-Stiftung 134, 318 f.
- Berufsfreiheit siehe Freiheit
- Beobachtung siehe Monitoring u. Pflicht
- Beschäftigungspolitik siehe Politik
- „Bessere“ Gesetzgebung siehe Gesetzgebung
- Besoldung
- amtsangemessene 386
 - Basis~ 461
 - Gesamt~ 386
 - Grund~ 435
 - leistungsbezogene 310, 386, 461
 - W~ 98, 244, 354 f., 376 f., 386 f., 412, 449
- Bestmarken siehe Benchmarking
- Bewertungsstrukturen, institutionalisierte 277, 414
- Bewilligungsbescheid siehe Zuwendungsbescheid
- bias*
- ~ als solcher 379 f., 459, 462, 547
 - ~ Problemlösungs~ 149, 193, 198
- Bibliometrie, bibliometrisch 378–382
- Bildung
- des Menschengeschlechts, Menschenbildung 233–235
 - ~sreformprogramm (Humboldts) 232 f.
 - ~sberichterstattung 14, 56, 200, 297 f.
- Bindungswirkung 33, 303, 508, 535
- Blau(e)
- Prüffragen 81, 121 f., 128
 - Liste 290–292
- Bologna (-Erklärung, -Prozess) 489 f., 494 f., 511, 521
- bounded rationality* siehe *rationality*
- Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, BLK 283, 285 f., 290–292
- Bundestag, Deutscher 61, 105, 120 f., 123–125, 134, 180 f., 185, 208, 477, 529
- CE-Kennzeichen 488
- Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) 319 f., 458–460
- siehe auch Ranking
- checks and balances* 86, 257, 363, 431

- Chemikalienrecht 44, 393, 396
Choice, Rational/Public 10, 80, 148
Colonial Colleges 330–332
Common Cause-Bewegung 112 f.
 Controlling
 – Hochschul~ 167
 – von Gesetzen 9, 48, 167
 – von Verwaltungsleistungen 167
- Daten
 – Begriff und Abgrenzung 35
 – personenbezogene 421–425, 431, 439, 542
 – Steuerungs~ 33, 53, 55 f., 58, 65, 69, 83, 117, 159, 187, 200, 205, 249, 280, 299 f., 351, 364, 377, 379, 407, 447, 455, 458 f., 462, 465, 470, 547 f.
 siehe auch Methoden, quantitative
- Datenschutz
 – allgemein 20, 42, 56, 184, 186, 398, 402, 409, 421–425, 439, 452, 457, 463, 542
 – ~gesetz(e) 32, 39, 42, 422–425
 – ~grundverordnung der EU 32, 422–425
 deliberativ (Ansatz) 217
 deregulierte(s)
 – Bauordnungsrecht siehe Bauordnungsrecht
 – Hochschule siehe Hochschule
 „Deregulierungsoffensive“ 126 f.
- Deutsche
 – Demokratische Republik (DDR) 170, 285
 – Forschungsgemeinschaft siehe DFG
 – Gesellschaft für Soziologie
 siehe Gesellschaft
- Deutscher
 – Bundestag siehe Bundestag
 – Forschungsrat 278 f.
 – Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine 278
- Deutsches Richtergesetz siehe Juristenausbildung, einstufige
 dezisionistisch (Ansatz) 217
- DFG
 – allgemein 240, 243, 246, 260, 277–283, 285–287, 296, 328 f., 340, 412 f., 434, 437 f., 465 f., 522 und passim
 – ~Förderranking 465
- Dialogfunktion siehe Evaluationsfunktionen
 Diplomzusatz, *Diploma Supplement* 489
 Diskurs
 – ~arten 384
 – ~koalitionen 150 f.
 siehe auch Akteursnetzwerke
 Dissertation siehe Promotion
 Disziplin, wissenschaftliche 71, 113, 140, 210, 229, 239, 243, 344, 374, 379 f., 384, 419 f., 432 f., 466 f., 470
 siehe auch Fächerkulturen u. Interdisziplinarität
- Drei-Stufen-Theorie 86 f.
 Dritte Förderlinie siehe Förderlinie u. Zukunftskonzepte
 Drittmittel 62, 110, 162, 239, 242–244, 249, 280, 303, 316, 328 f., 368, 377, 387–389, 432–434, 441, 449, 455 f., 464, 472, 527, 534
 dysfunktional, Dysfunktionalität 4, 61–65, 93, 139, 482
- Eco-Management and Audit Scheme*, EMAS siehe Umwelt
Economic Development Agency (EDA) 119
education
 – *tertiary* 297, 333
 Effektivität
 – allgemein 10, 13, 43 f., 55, 57, 59, 72, 81, 103, 121, 141, 149, 161, 172, 174, 196 f., 309, 426
 – ~quote (*Theodor Geigers*) 101, 103, 197
 Effizienz 4, 10, 13, 55, 57, 59, 81, 106, 116, 141, 149, 161, 172, 174, 196, 205, 309, 339, 365, 426
 Eigengesetzlichkeit (von Forschung)
 siehe Autonomie
 Einheitlicher Ansprechpartner
 siehe Ansprechpartner
 Einrichtung, staatliche 17, 161, 265, 348
 Einschätzungsprärogative (des Gesetzgebers) 83 f., 87, 92, 95, 98, 103 f., 225, 428, 437, 452, 543
 Einstufige Juristenausbildung
 siehe Juristenausbildung, einstufige

- Emergenz 237
 Empfehlung 33, 140, 159, 164f., 181, 195, 280, 283, 285, 288–290, 292f., 299, 446, 452, 465, 472, 519, 527
 Empirismus 138
 „Entbürokratisierung“ 115, 127
 „Entfesselung“ (von Hochschulen) 320, 486
 Entpolitisierung (vermeintliche) 15, 208f., 301, 369, 403f., 521
 ERASMUS 489
 Erfüllungskosten 132, 178
 Erkenntnisfunktion siehe Evaluationsfunktionen
 Ermessen
 – ~sausfall 219, 416, 420, 461, 463
 – ~sentscheidung 409
 Erziehung 17, 261–263, 266, 331, 403
 siehe auch Bildung
 Ethikkommission 340–346
 EU
 – ~Datenschutzgrundverordnung
 siehe Datenschutzgrundverordnung
 – ~Kommission 166, 294–303, 317, 459, 535
European
 – *Credit Transfer System* (ECTS) 489
 – *Governance* siehe Governance
 – *Research Area*, ERA, ERA-Net, ERA-Net + 296
 Europäischer Forschungsraum
 siehe *European Research Area*
 Evalag 493
 Evaluation
 – der Hochschullehre 99, 222, 289, 311, 369f., 423, 428, 440–452, 455f.
 – Deutsche Gesellschaft für (DeGEval) 159, 400–403, 426
 – *ex ante* 5, 43, 48, 67f., 81, 133, 135, 153, 166f., 171, 176f., 221, 291, 342, 346f., 395, 430, 438, 478, 486, 531
 – *ex post* 5, 9, 44, 48, 67f., 118, 153, 178, 169f., 182, 243f., 249, 311, 347, 409, 478, 531
 – externe 104, 163f., 167, 173, 274, 360
 – formative 58f., 168f.
 – *in itinere* 44, 67, 166, 176
 – interne 359f., 362, 449
 – *ongoing* 5, 9, 44, 153, 166–169, 176, 178, 200, 342, 486, 531
 – ~sgegenstand 160, 168, 170–172
 – ~sklauseln siehe Klauseln
 – ~skommission 151, 164, 216–218, 276, 285, 292f., 304, 362, 399, 405–407, 415–417, 420, 454f., 480, 536, 540
 – summative 170
 – System~ siehe System
 – von Evaluationsverfahren („Zweiter Ordnung“) 289, 410, 532, 537f.
 – ~zyklen siehe Periodizität
 Evaluationsfunktionen
 – Dialogfunktion 54, 57–59
 – Erkenntnisfunktion 54–56, 60
 – Kontrollfunktion 54, 56f.
 – Legitimationsfunktion 43, 48, 53f., 59f., 310, 312, 338–340, 344, 347, 380, 393–396, 476, 540, 543
 Evaluierung siehe Evaluation
 „Evaluitis“ 4, 378, 432
evidence based policy making,
 Evidenzbasierung 5, 23–25, 49–52, 66
 Evidenzkontrolle 87–90, 98, 397, 429, 485
 Experimentiergesetz 122f., 179, 187–189, 199, 208, 221f.
 Experimentierklausel 8, 121, 127, 179, 187f., 221, 520
 Experten siehe Sachverständige
 Exzellenz
 – ~begriff 253
 – ~cluster 244, 376, 419, 434, 475, 478, 480f.
 – ~initiative 19, 77, 222, 241, 244, 250, 280, 303f., 323, 374–376, 385, 415, 420, 440, 473–483
 siehe auch Förderlinie
 – ~strategie 244, 250, 303f., 323, 478–481
 Existenzminimum 83, 95, 98, 100
 Fachhochschule siehe Hochschule
 Fächerkulturen 382–384
 siehe auch Disziplin
 Fallibilität 78, 84f., 185, 268
 Falsifikation, falsifizieren 78f., 227, 238, 249, 472
 Feldzugang 383
 FIBAA 402, 493f., 496

- Feedback, Feedback-Schleife 6, 140–142, 156, siehe auch Rekursivität und Rückkopplung
- Föderalismusreform 130f., 199, 204, 334–337, 414, 475, 477, 482, 490f.
- Förderlinie (in der Exzellenzinitiative) 250, 376, 478–483
siehe auch Zukunftskonzepte
- Folgenabschätzung
 - Gesetzes~ 43, 67, 81, 125, 128–132, 135, 158, 166f., 175–178, 221, 531f. und passim
 - Technik~ 123–126, 185, 206, 344
 - Umwelt~ 131
siehe auch Umweltverträglichkeitsprüfung
- Folgenbeobachtung siehe Beobachtungspflicht, Gesetzesfolgenabschätzung u. Monitoring
- Folgerichtigkeit, Gebot der siehe Gebot
- Forschung
 - Kerndatensatz 280
 - ~freiheit siehe Freiheit
 - ~förderungsorganisation(en) 283, 297, 311, 385f., 464
 - ~förderverbund, Europäischer 295f.
 - ~politik 160, 282f., 291, 293, 295, 297, 299, 305, 385
 - (Rahmen-)~sprogramm(e) (der EU) 240f., 295f.
 - ~raum, Europäischer siehe *European Research Area*
- framing, frames* 63, 72, 152f., 195, 197, 529, 531, 547
- Fraunhofer-Gesellschaft (FhG) 287
- Freiheit
 - Berufs~ 28f., 87, 272, 398f.
 - Forschungs~ 229, 232, 236 (Fn. 98), 266–274, 293f. und passim, siehe auch Wissenschaftsfreiheit
 - Lehr~ 226f., 229, 232, 266f., 272, 368, 399, 446, 510
 - Kunst~ siehe Kunstfreiheit
 - Meinungs~ 229f., 460
 - Presse~ 445, 460
 - Publikations~ 434f.
 - Wissenschafts~ siehe Wissenschaftsfreiheit
- Freirechtslehre 51
- Fremdnützigkeit (von Grundrechten) 272f.
- Funktion
 - ~enzuordnung, Gebot rechtsstaatlicher 498, 506
 - ~sgrundrecht siehe Grundrecht
- Garantenstellung (des Staats) 32, 67, 214, 235, 258, 327, 341, 509f. und passim
siehe auch Verantwortung
- Garbage Can*-Modell 149
- Gebot
 - „der Folgerichtigkeit“ 73, 75, 89–93, 98, 329, 543f.
 - des hochschulfreundlichen Verhaltens siehe Hochschul(e)
- Gefährdung, strukturelle 256, 361–363
- Gemeinsame Wissenschaftskonferenz, GWK 164, 283, 285, 290, 292f., 415, 479
- Gentechnikrecht 44, 46, 393, 396
- Gentleman-Erfinder 252
- Geschäftsordnung 5, 61, 104, 124, 128, 132, 176, 206, 284
- Gesamtgefüge, hochschulorganisatorisches 256–258, 355–357, 362f., 514f.
- Gesellschaft
 - Deutscher Naturforscher und Ärzte 278
 - Deutsche ~ für Soziologie (DGS) 467, 471
 - Deutsche ~ für Evaluation
siehe Evaluation
- Gesetz, Gesetze
 - ~ „auf Zeit“ 114–118
siehe auch Befristung, *sunsetting* und Terminierung
 - ~geber als pluriformes Gebilde 74–76, 147, 194
 - „gutes“ 93, 97
 - Hochschulfreiheits-, Hochschulrahmen-, Hochschulzukunfts~
siehe Hochschul(e)
 - ~scontrolling siehe Controlling
 - ~folgenabschätzung siehe Folgenabschätzung
 - ~vorspruch 106, 175

- Gesetzgebung
- „bessere“ 122
 - „gute“ 76, 93, 97, 127 und *passim*
 - „optimale“ (Methodik der) 82, 94, 210f.
- Gesetzgebungsverfahren
- „inneres“ 82, 94
 - „äußeres“ 82, 94
- Gewichtung (von Indikatoren) 369f., 375f., 407, 456, 459, 467
- Gewährleistungsverantwortung
siehe Verantwortung (des Staates)
- Gewaltenteilung 86, 95f., 543
- Globalhaushalt siehe Haushalt
- Good Scientific Practice/Practise Codex*
siehe Ethikkodex
- Google Scholar* 461
- „Google-Urteil“ des EuGH 32
- Governance
- „*by numbers*“ 372
 - „*by information*“ siehe Information
 - des Wissens siehe Wissen
 - *European* 298
 - *new patterns of* 302
- graduate, undergraduate* 489
- Grünbuch (der EU) 294f.
- Grundordnung (einer Hochschule) 257, 455
- Grundrecht
- abwehrrechtliche Dimension 242, 252, 255, 260, 266, 269–271, 403, 431 und *passim*
 - der Kunstfreiheit siehe Kunstfreiheit
 - der Wissenschaftsfreiheit siehe Wissenschaftsfreiheit
 - fremdnütziges 272
 - Funktions~ 266f.
 - Kommunikations~ 226, 251, 260, 267, 270, 434, 539, 541
- Gruppenuniversität siehe Universität
- „Gute“ Gesetzgebung siehe Gesetzgebung
- Gutachter, Gutachten 103f., 124f., 168, 170, 218, 240f., 247, 278–280, 285, 288, 322, 374, 378f., 404, 414–420, 437f., 455, 457, 466f., 473, 478, 496, 502, 507f., 511, 519f., 522, 530
siehe auch Sachverständige
- Habilitation 383, 440, 446, 453f.
- Handelsblattranking siehe Ranking
- happiness sheets* 169, 447
- Haushalt
- Global~ 65, 313, 321, 347, 351, 363f., 365
 - ~aufstellungsverfahren 79, 110
- Helmholtz-Gemeinschaft (HGF) 278, 369
- hermeneutisch, Hermeneutik 147, 153, 203, 207, 382f., 432, 469f., 521, 529, 548
- Herstellung einheitlicher Lebensverhältnisse siehe Lebensverhältnisse
- heteronom, Heteronomie 262, 387, 435
- heuristisch, Heuristik
- allgemein 31, 80f., 84, 89, 96, 103, 106, 135, 147, 155, 193
 - Phasen~ siehe Phasenheuristik
- hinreichendes Partizipationsniveau
siehe Partizipationsniveau
- Hirsch-Index, *h-index* 381f.
- Historiker, Verband der Deutschen (VDH) 383f., 469–471
- Hochschul(e)
- ~controlling siehe Controlling
 - Fach~ 259, 274, 356
 - ~freiheitsgesetz (des Freistaats Sachsen) 502
 - ~freiheitsgesetz (des Landes NRW) 505, 513
 - ~freundliches Verhalten, Gebot/Grundsatz 17, 429
 - ~klinik(en) 199, 245
 - ~lehrer 97, 232, 257f., 272–274, 356, 363, 410f., 418, 451, 457, 490
siehe auch Professor
 - ~mitglied 232, 255, 272, 321, 350, 355, 361–363, 399, 431, 438
 - ~leitung 321, 351, 355, 357, 364, 449
 - ~organisatorisches Gesamtgefüge
siehe Gesamtgefüge
 - Pädagogische 494
 - ~pakt siehe Pakt
 - ~rahmengesetz (HRG) 315, 317, 337, 453f., 474, 490f.
 - ~rat, Universitätsrat 217, 307, 324, 326f., 333, 341, 345, 352, 358–363, 374, 419, 504, 513, 544

- zukunfts-gesetz (des Landes NRW) 363, 505, 513
- Hörergeld(er) 332, 442
- homo oeconomicus* 79f.
- HORIZONT 2020/HORIZON 2020 134, 295 f.
- H-Soz-u-Kult 469
- „Humboldtianismus“ 235
- hybrid, Hybride, Hybridisierung 277, 307, 323, 325–327, 337, 352, 358, 362 f., 367, 411, 484, 498, 506, 520, 539
- Idealismus, deutscher 230–232, 236, 261, 317, 319–321, 337
- Imboden-Gutachten, Imboden-Kommission 480f.
- impact*
 - ~ allgemein 110, 145 f., 155
 - ~*analysis*, ~*assessment* 134, 145 f. siehe auch Gesetzesfolgenabschätzung
 - ~*factor* 244, 379, 382, 472 siehe auch Indikatoren sowie *Web of Science*
 - *societal* 304, 339
- Implementierung/Implementation
 - ~forschung 118–120, 168, 210, 530
 - ~shemmnisse 113
 - ~swiderstände 57, 67, 116, 145, 197
- Indikatoren siehe Methoden, quantitative
- Infrastrukturverantwortung (des Staates) siehe Verantwortung
- Information
 - ~Begriff und Abgrenzungen 35
 - *governance by* 33, 223 ff.
 - ~sasymmetrie 10, 13, 407, 488
 - ~schancengleichheit 34
 - ~ freiheitsgesetz des Bundes 185
 - ~sflut 65, 200
 - ~sfunktion (von Evaluationen) siehe Evaluationsfunktionen
 - ~sgesellschaft 29, 45, 74
 - ~sherrschaft 33
 - ~smanager 32
 - ~smoderator 32
 - ~slotse 32
 - ~sverarbeitung 37, 47, 135 f., 144
- ~sverwaltungsrecht siehe Verwaltungsrecht
- Ingerenz siehe Garantenstellung
- Inkrementalismus 97, 149
 - siehe auch „*muddling through*“
- Innovation, Innovativität 10, 47, 64, 72, 110, 124 f., 135, 188, 203, 226 f., 230, 236, 241, 245, 248, 259, 261, 265–270, 273 f., 301, 315, 317 f., 341, 343, 346, 350, 378, 388, 401, 409, 435, 439 f., 473, 476, 522, 539, 543 f.
 - siehe auch Pakt für Forschung und Innovation
- input* 9, 13, 37, 42, 54, 64, 136, 141–146, 156, 305 f., 313, 339, 348, 365
- Institutionalismus, akteurszentrierter 194, 318
- interdisziplinär, Interdisziplinarität 376 f., 379, 384, 454, 462, 480
- Interpretationsschema 195, 547 f.
 - siehe auch *framing*
- Intersubjektivität, intersubjektive Vermittelbarkeit/Verständigung 64, 69, 72, 138, 159, 238, 276
- intrinsische Motivation siehe Motivation
- ISO 308
- isomorph, Isomorphie, Isomorphismus 202, 370, 383, 385 f., 449
- ivy league* 315, 331, 333 f., 359, 474
- Janusköpfigkeit (von Hochschulen) 265, 332, 334, 349, 362, 365, 411, 414
- Joint Committee* 400, 426
- Joint Programming*-Initiativen 296
- journal*
 - A~ siehe Ranking des Handelsblatts
 - (*double blind*) *peer reviewed* siehe *peer review*
- Juliusturm 281
- Juniordozent siehe Professor
- Juristenausbildung, einstufige 121, 123
- Juristentag, Deutscher 128, 211, 452
- Kabelfernsehen 188
- Kameralistik 12, 29, 65, 322 f., 364 f.
- Kapazitätsverordnung 316, 333–336
- Kerndatensatz Forschung
 - siehe Forschung

- Klauseln
- als Mittel der Verweisung siehe Verweisung
 - Evaluations~ 8, 60, 62, 103, 109, 131, 158, 178, 180, 184, 186 f., 190, 199, 208, 399, 438, 479, 530, 536
 - Kombinations~ 8, 103, 109, 120, 131, 179, 182 f., 188 f., 542
 - Technik~ 208, 211
- Kliometrie 469
- Koalitionsvertrag 132 f., 182
- ko-evolutiv, Ko-Evolution 39
- Körperschaft 17, 41, 51, 165, 167, 180 f., 203, 235, 265, 320 f., 323, 334, 348, 365 f., 411, 413, 418, 507
- Ko-Finanzierung 296
- Kombinationsklauseln siehe Klauseln
- Kommission
- EU~ siehe EU-Kommission
 - Ethik~ siehe Ethikkommission
 - Evaluations~ siehe Evaluation
 - Imboden-Kommission siehe Imboden-Gutachten
 - Waffenschmidt~ siehe Waffenschmidt-Kommission
- kommunikativer Staat siehe Staat
- Kommunikation
- ~sgrundrecht 226, 251, 260, 266 f., 270, 435, 539 f.
 - ~smedien, symbolisch generalisierte 237
 - ~sverbände 41
- Kommunikativität 226, 259–261, 265–270, 273 f., 388 f., 409, 435
- Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (früher: für Verwaltungsvereinfachung), KGSt 314
- Kommune(n) 30, 35, 41, 364 f.
- Kompensation, kompensatorisch 11, 43, 48, 92, 215, 257, 305, 312, 350 f., 355, 361, 363, 365, 394, 409, 478, 485, 516, 537, 540
- Kompromiss (politischer) 50, 60 f., 71 f., 75, 96, 105 f., 147, 151 f., 183, 187, 195, 217, 221, 528, 530
- Komplexität, Reduktion von 15
- Kondominal- bzw. Kooperationsbereich (Hochschulen/Staat) 265, 361
- Konformität
- Produkt~ siehe Produktkonformität
 - ~sdruck 370, 380, 449, 495
siehe auch Konvergenz
- Konstruktion, soziale 20, 202, 253, 344, 461
- Kontextsteuerung siehe Steuerung
- Kontingenz 150, 248
- Konvergenz (von Rechtsordnungen) 302
siehe auch Konformitätsdruck
- Konzeptpflicht 394, 484, 510, 521, 536
- Kooperationsbereich (Hochschulen/Staat)
siehe Kondominalbereich
- Kopplung
- Rück~ 85, 116, 134, 139, 142, 198, 467 f.
 - strukturelle 88, 227
- Kosten-Nutzen
- ~Abschätzung 15
 - ~Relation 177, 426, 456
- Kreativität 10, 226 f., 234, 251, 259–265, 267, 273, 350, 431, 435, 522
- Kreislauf siehe Kybernetik
- Kultusministerkonferenz (KMK) 281, 283, 490 f., 518 f.
- Kunstfreiheit 229, 251, 430
- Kybernetik 43, 79, 113, 116–118, 136, 139–143, 147 f., 155–157, 192, 196, 207 f., 242, 303, 308 f., 352, 526, 531, 546 f.
- ländergemeinsame Strukturvorgaben
siehe Strukturvorgaben
- learning*
- *single loop* 196 f.
 - *double-loop* 196 f.
- Lebensverhältnisse, Herstellung
einheitlicher 454
- Legalplanung siehe Planung
- Legisprudence* 114
- Legitimation
- demokratische 33, 54, 60, 77, 216–221, 295, 339, 345, 359, 385, 391–397, 414, 512
 - ~funktion siehe Evaluationsfunktionen
 - ~sniveau 54, 72, 306, 512
 - ~sketten 72, 349, 354, 365, 394
- Legitimität
- charismatische (*Max Weber*) 76

- rationale (*Max Weber*) 76
- ~sgeltung (*Max Weber*) 70, 76
- Lehr(e)
 - Freiheit der siehe Freiheit
 - (veranstaltungs)evaluation siehe Evaluation
 - wissenschaftsgeleitete 230, 259, 266
- Leibniz-Gemeinschaft (WGL) 59, 164f., 291–293, 401, 415, 419, 465
- Leistung
 - ~sorientierte Mittelvergabe (LOM) 369–371
 - ~svergleichsstudien (nach Art. 91d GG) 200, 204, 303, 535
- Lernen
 - Deutero~ 198, 206
 - „pathologisches“/„falsches“ 173, 192, 196, 368, 371, 378, 384, 532
 - „politisches“ 19, 191–193
 - Proto~ 198
 - reflexives 198–200
- Lernbegriff, normativer 192f.
- limited rationality* siehe *rationality*
- LOEWE-Programm 385

- Macht 14, 34, 70, 147f., 150, 154, 191f., 217, 221, 255, 314, 332, 343, 366, 368, 373, 401, 419, 425, 444, 472, 534
- Mandelkern Group on Better Regulation/ Mandelkern-Report* 128, 134
- Master-/Magisterabschluss 489
- „Matthäus-Effekt“ 62, 240, 432, 434, 438
- Max-Planck-Gesellschaft (MPG) 252, 278, 284, 285–288, 342, 459
- Medizinische Hochschule Hannover 258, 355, 514
- Medizinproduktegesetz 342
- Meinungsfreiheit siehe Freiheit
- Menschenbildung siehe Bildung
- Methoden
 - ~beratung 165, 171
 - ~pluralismus 155, 238f.
 - ~ quantitative 13f., 62, 159, 161, 164, 205, 244, 249, 277, 311, 340, 368, 372, 375–382
 - ~ qualitative 13f., 159, 164, 174, 205, 311, 372, 373–375
 - ~ „wächter“ (NKR als) 5, 133
- Mitglied siehe Hochschulmitglied
- Mittelzuweisung, Mittelvergabe
 - Leistungsorientierte siehe Leistungsorientierte Mittelvergabe
 - ~ssystem 369
- Mode 2* 222, 251f., 264, 343
- Monitoring 44, 48, 65, 84, 93, 166, 181, 187, 200, 287f., 476
- moral hazard* 11, 145
- Motivation, intrinsische 145, 378
- „*muddling trough*“ (*the art/science of*) 148f., 188
 - siehe auch Inkrementalismus
- Multiple Streams*-Ansatz 60, 150

- „Nachbesserung“ von Gesetzen 54, 85, 99–101
- Nachhaltigkeit 57, 59, 131, 169, 205
- Nachschieben von Gründen 107f.
- Nachsteuerung, iterative siehe Iteration, iterativ
- Nachwuchs, wissenschaftlicher 287, 452, 478, 480f.
- „*naming and shaming*“ 56, 300f.
- National Institute of Health* 379
- Nationaler Normenkontrollrat (NKR) 5, 66, 131–135, 178, 182, 185
- Naturrecht siehe Recht
- Neues Steuerungsmodell, *New Public Management* 3, 9, 11, 19, 48, 156, 262, 274, 286, 290, 305f., 307, 313–315, 319, 321, 337, 347, 350, 357, 364–367, 393, 439
- Netzwerke
 - Akteurs~ 150f.
 - Themen~ 148
- new governance patterns* siehe Governance
- Nobelpreis siehe Preis
- Normprogramm 44, 51, 118
- „Normalmodell“ (von Forschung) 241, 243, 246, 248f., 310, 379
- Normenkontrollrat siehe Nationaler Normenkontrollrat
- National Science Foundation* 247, 280
- Numerus Clausus-Urteil 334–336

- OAQ 493
 objektiv-rechtliches Verständnis
 siehe Wissenschaftsfreiheit
 Obliegenheit (des Gesetzgebers) 85, 93,
 96–100, 102 f., 109, 180, 427
 OECD 33, 56
 öffentlicher Akteur siehe Akteur
 Öffentlichkeit 27, 29, 42, 50, 53, 59, 91,
 126, 153, 229, 310, 332, 339, 341, 343 f.,
 421, 441, 495,
 „one size fits all“ 384, 433
Open Method of Coordination/Offene
 Methode der Koordinierung (OMK)
 297–303, 375, 403, 535
 „Optimale“ Gesetzgebung siehe Gesetz-
 gebung
 Organisation von Hochschulen 11 f.,
 17, 232, 255–259, 289, 317–325, 334,
 337 f., 347–363, 388, 411, 431, 451,
 466, 486, 505, 511, 521, 541 und
 passim
organizational saga 333
 Orientierungswissen siehe Wissen
outcome 13, 110, 143–146, 156, 161, 339
output-Legitimation 141, 143, 306, 347 f.
 und passim

 „Pankower Ekelliste“ siehe Smileys
 Pakt
 – für Forschung und Innovation (PFI)
 323, 440, 476
 – Hochschul~ 323, 376, 476
 Parlament siehe Bundestag u. Gesetz-
 geber
 Parlamentarische Wirkungskontrolle
 (Schweiz) 181 f.
 Paradigma, Paradigmen
 – technologisches 23, 25, 218
 – ~wechsel 234
 Parameter siehe Methoden, quantitative
 Partizipationsniveau, hinreichendes 256
 Patentverleihung 276
 Pathologisches Lernen siehe Lernen
peer review
 – Herkunft 246 f., 275–281
 – *double blind* 240, 296, 312, 383, 462
 – *informed* 161, 164, 292, 311, 415, 456,
 467, 533
 – *performance indicators* siehe Methoden,
 quantitative
 – Periodizität (von Evaluationen)
 siehe Evaluationszyklen
 – Persönlichkeitsrecht, Allgemeines 29,
 251, 392, 446
 – Pflegedienstleistungen, Bewertung von
 27–29
 – Pflicht
 – Begründungs~ 85, 87, 92, 97, 104–108,
 114 f., 409
 – Beobachtungs~ 19, 32, 47, 85, 92, 97,
 104, 186 f., 198, 216, 219, 391, 432, 439,
 513, 516, 542 f.
 – Überprüfungs~ 85, 92, 97
 siehe auch Controlling
 – Phasen
 – modell siehe *policy cycle*
 – heuristik 155 f.
 – „*piecemeal engineering*“ 79
 – *pilgrim fathers* 330–332
 – PISA 56, 153
 – *Planning Programming Budgeting System*
 (*PPBS*) 82, 111, 118
 – Plattform(en) siehe Portale
 – *policy*
 – *analysis* 113, 118 f., 143 und passim
 – *cycle* 8, 43 f., 106, 108 f., 113 f., 135 f.,
 142 f., 147, 149, 155, 166, 169, 193, 246,
 303, 308, 441, 531
 siehe auch Phasenheuristik
 – Politik
 – Begriffsabgrenzung (*polity, politics,*
 policy) 136
 – Beschäftigungs~ 298 f.
 – Bildungs~ 153, 160, 299 f., 495
 – ~feld 31, 38, 110, 136, 155, 160 f., 188,
 225, 314, 347 f.
 – Forschungs~ 160, 282 f., 291, 295, 297,
 299, 305, 385
 siehe auch Wissenschaftspolitik
 – Hochschul~ 17, 64, 136, 235, 315, 320,
 322, 521
 siehe auch Wissenschaftspolitik
 – Industrie~ 299
 – ~koalitionen 111, 148
 siehe auch Akteursnetzwerke, Diskurs-
 koalitionen

- Sozial~ 58, 130, 299
- Wissenschafts~ 19, 38, 49, 196, 225, 241, 249, 281, 283, 288 f., 304 f., 315, 317, 323 f., 404, 440 f., 453, 464, 478, 480, 519, 522, 526 f., 530–531, 540
- Politikberatung 217–220, 275, 343–345
siehe auch Sachverständige
- Politiklernen siehe Lernbegriff
- Politisch-Administratives System (PAS)
siehe System
- Portal(e), Plattformen 26 f., 29 f., 32, 67, 336, 345, 469, 471
- Postmoderne 115, 203, 239 f., 251, 466
- Pragmatismus, philosophischer 69, 136–139, 141, 530
- Präambel 106, 175
- Prärogative siehe Einschätzungs-prärogative
- Preis
 - ~fragen (der Akademien) 276
 - Nobel~ 459
- Pressefreiheit siehe Freiheit
- Principal-Agent-* bzw. Prinzipal-Agenten-Theorie 9–13
- Privat
 - ~isierung (von Verfahren) 213–215, 323–325, 393, 408, 464, 496–501
 - ~isierungsfolgenrecht 213 f.
 - Public P. Partnerships 215, 332, 485 f.
- Problemlösung, Problemlösungsbias 77 f., 84, 136, 149 f., 153, 193, 198, 539
- Professor
 - Assistant 453
 - Associate 453
 - Junior~ 19, 222, 241, 244, 311, 415, 420, 440–442, 446, 449, 452–457
 - Full 380, 453
 - siehe auch Besoldung, Hochschullehrer u. Hochschulmitglied
- Projektfizierung 156, 222, 246, 290 f., 303, 329, 432, 440, 470, 473, 476, 526, 531
- Projektgruppe „Regierungs- und Verwaltungsreform“ siehe Waffenschmidt-Kommission
- prospektive
 - Evaluation siehe Evaluation
 - Gesetzesfolgenabschätzung
siehe Gesetzesfolgenabschätzung
- protestantisch 232, 321, 331, 333
- Proto-Lernen siehe Lernen
- PrüfdenProf* 445
- Prüffragen siehe Blaue Prüffragen
- Public-Private-Partnerships siehe Privat
- Publikationsfreiheit siehe Freiheit
- Qualifikationsverfahren siehe Verfahren
- Qualität
 - ~sbegriff 59, 309–311
 - ~entwicklung, Zentrum für (ZQ, Mainz) 455, 457
 - ~sentwicklungsvereinbarung nach SGB 58 f.
 - ~ssicherung 43, 59, 92, 165, 171, 292, 296, 308–316, 347, 351, 398, 403, 411, 424 f., 429 f., 445–451, 454 f., 457, 470, 472, 486 f. und passim
 - ~ssicherungsagentur 292, 493
 - ~ssicherungskonzept 457
 - wissenschaftliche 297, 406, 434, 471 und passim
- Quasi-Wettbewerb siehe Wettbewerb
- Quorum 519
- Rahmenforschungsprogramm(e) (der EU) 240 f., 295 f.
- Ranking
 - allgemein 19, 30, 315, 440, 457–472
 - des CHE 443, 460, 471
 - des Handelsblatts 316, 378, 459, 461
 - der ZEIT 443, 471
 - des Spiegels 162
 - Förder~ (der DFG) 465 f.
 - Shanghai~ 459 f., 474
 - U-Multirank 460
- Rating 171, 311 f., 370, 383 f., 440, 457–459, 461–473
- Rational Choice* siehe *Choice*
- Rationalismus, Kritischer 77–79, 238 f., 281
- Rationalität
 - juristische 81–84, 96
 - ökonomische 81 f.
 - politische 72, 75, 96, 105, 528, 530
 - Zweck~ 53, 77, 80 f.
- rationality (bounded, limited)* 63 (Fn. 253), 148

- REACH-Verordnung 396
 „Realitätsfiktion“ 370, 461
 Rechnungshof, Rechnungshöfe 16
 (Fn. 92), 42, 161 (Fn. 17), 329, 347, 354,
 430 (Fn. 207 u. 208), 486 (Fn. 18), 512
 (Fn. 151 f.)
 Recht
 – Natur~ 70
 – responsives 190, 209–211
 – reflexives 190, 206–209
 – Vernunft~ 70–72, 97
 Rechtsstaat 28, 31 f., 47, 69–71, 76 f.,
 91, 94, 96, 100, 103, 106, 175, 188,
 195, 326, 353, 417, 498, 510, 514 f.
 Rechtstransfer 202 f., 362
 Referenzgebiet, Referenzbereich 38, 76,
 222, 391, 393, 396, 506, 520, 546
 Regulierte Selbstregulierung siehe Selbst-
 regulierung
 Reputation 161, 239–241, 249, 270, 311,
 316, 353, 374, 419, 456, 468
 Rektoratsverfassung 353
 Rektorenkonferenz
 – Hochschul~ (HRK) 284, 293, 318 f.,
 364, 429, 452, 491 f.
 – Westdeutsche (WRK) 319
 Reflexivierung, Reflexivität 85, 206 f., 211,
 255 f., 390, 409, 532, 536 f., 542 f., 546,
 548 f.
 Reflexives Recht siehe Recht, reflexives
 Relativitätstheorie, spezielle 382
 Rentenanpassungsformel 208
Research Assessment Exercise (REA),
Research Assessment Framework (REF)
 303 f., 478
 responsiv
 – ~es Recht siehe Recht
 – ~ität 209, 211, 216
 Ressortforschung(seinrichtung) 167, 271,
 288, 414
 Ressourcenlenkungssystem 13, 339
 Rezension
 – allgemein 244, 270, 374, 380, 382, 419 f.,
 470
 – „Vorlesungs-“ 442–445
 Risiko
 – ~abschätzung 90, 96, 186, 392, 395,
 521
 – ~begriff 46 f., 90, 96, 144, 249, 388, 392,
 395, 521
 – ~entscheidung 96, 186, 392, 395, 521
 – ~gesellschaft 45 f.
 – ~forschung, riskante Forschung
 siehe Forschung
 Ritual, Ritualisierung 377, 446
Rockefeller Foundation 246 f., 278, 385
Royal Society 222, 273, 276, 373
 Rückholoption, Rückholbarkeit 47, 344,
 410, 485, 510, 512, 515, 537
 Rückkopplung siehe Kopplung
 Sachverständige (Beratung des Staats) 84,
 103 f., 166, 214, 219 f., 279, 282, 362,
 392, 395, 404, 406–419, 439
 siehe auch Gutachter
salami slicing 62, 67, 378
 „Scheintransparenz“ siehe Transparenz
 Schweiz
 – ~erische Bundesverfassung (Art. 170
 BV) 134, 181, 185, 199
 – ~erischer Nationalfonds (SNF) 281,
 469 f.
 – Parlamentarische Wirkungskontrolle
 siehe Wirkung
Science Citation Index siehe *Web of
 Science*
 „*Science, the Endless Frontier*“ 246
Scientific Community 243, 260, 265, 268,
 460–462, 466, 473
 Scientometrie, scientometrisch 19,
 378, 382 (siehe auch Indikatoren,
 quantitative)
 Scoping 396, 545 f., 549
 Selbstregulierung
 – „Flucht in die“ 325–327, 353, 387, 540
 – Regulierte 8, 31, 60, 212–214, 325–327,
 346, 353, 406 f., 418, 486, 539
 – „reine“ 8, 213 f., 346, 428
 – und Selbstverwaltung (Abgrenzung)
 326, 505 f.
 Senat
 – akademischer 272, 350, 355, 363, 445
 – der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-
 Gemeinschaft e. V. (WGL) 164, 292
 – ~sausschuss Evaluierung der WGL
 164, 292 f.

- Serendipität/*serendipity* 263
- Shanghai-Ranking siehe Ranking
- smart metering* 23
- Smileys (zur Bewertung) 28
- Social Science Citation Index* siehe Web of Science
- socially robust knowledge* 346
- societal impact* siehe *impact*
- soft law* 56, 299–302
- Soll-Ist-Vergleich 57, 140
- Sonderforschungsbereich, SFB 419, 472, 479
- Sozialgesetzbuch, SGB siehe Qualitätsentwicklungsvereinbarung nach SGB
- soziale Konstruktion siehe Konstruktion
- Staat
- „aktivierender“ 128 f.
 - ~liche Einrichtung siehe Einrichtung
 - kommunikativer 32
 - Rechts~ siehe Rechtsstaat
 - „schlanker“ 121, 129
- Stabilitätsmechanismus, Europäischer siehe Europäischer Stabilitätsmechanismus
- Stammzellen 295 f.
- Standards
- der DeGEval 400–403, 426
 - des *Joint Committee* 400, 426
 - Verweisung auf 403–405
- Stellen, benannte siehe benannte Stellen
- Steuerung
- indirekte, Kontext~ 3, 9, 12 f., 120, 129, 297, 305, 387, 427
 - nicht-normative 302
siehe auch Vergleich
 - ~sinstrument 35, 45, 48, 69, 92 f., 99, 135, 225, 299 f., 315 f., 350, 439, 516
 - ~modell, Neues siehe Neues Steuerungsmodell
- Stifterverband für die deutsche Wissenschaft 278
- Stiftung
- des öffentlichen Rechts 491, 495 f.
 - „hochschulstart.de“ 336
 - ~suniversität 330
 - Zuwendungs~ siehe Zuwendung
- strukturelle
- Gefährdung siehe Gefährdung
 - Kopplung siehe Kopplung
- Strukturvorgaben, ländergemeinsame 492
- Studiengänge(n)
- Akkreditierung von
siehe Akkreditierung
 - Genehmigung von 428, 449, 464, 496–498, 501–510, 538
- Studenten/Studierende 168, 272 f., 320, 333–336, 370, 398 f., 403, 428, 441–447, 451, 455, 457 f., 488 f., 491 f., 503, 512, 519
- studium.org* 471
- Suche
- nach (neuen) Erkenntnissen 226–230, 234, 238, 251, 260, 262, 266–268, 270, 302, 440, 448
 - nach Wahrheit 79, 228–230, 236–239
- sunset clauses/sunset regulation* 8, 108, 110–114, 120 f., 178 f., 290
siehe auch „Gesetze auf Zeit“
- System
- ~akkreditierung siehe Akkreditierung
 - ~evaluation (nach der deutschen Wiedervereinigung) 19, 285–288, 291, 303
 - Funktions~ 141, 260–263, 326, 374, 548
 - Politisch-Administratives (PAS) 6 f., 84, 116, 143 (Fn. 224), 190, 193–197, 202, 212
 - ~konformität (des Rechts) 93, 329
siehe auch Folgerichtigkeit
 - ~Umwelt-Differenz 144
 - Wissenschaft als Funktions~ 262, 374, 548
- TAB siehe Büro für Technikfolgenabschätzung
- Technikfolgenabschätzung
- grundsätzlich siehe Folgenabschätzung
 - Büro für (TAB) 185
- Technikklauseln siehe Klauseln
- tenure track* 453
- Terminierung/*termination*
- *thread of* 109
 - von Gesetzen siehe *sunset clauses/sunset regulation*
 - von Programmen 143
- Transaktionskosten 16, 80, 543

- Transparenz
 – Ergebnis~ 13, 339
 – „Schein-“ 14
triple helix 222, 251 f., 264
turn, argumentative 152 f., 533
- Übermaßverbot 70, 87 f., 94, 100, 103, 425, 510
- U-Multirank siehe Ranking
- Umwelt
 – ~auditgesetz 506 f.
 – ~Audit-Verfahren 506 f.
 – ~gutachter 507 f.
 – ~folgen siehe Folgenabschätzung
 – ~management 507
 – ~recht 126, 392 f., 507
 – ~verträglichkeitsprüfung 123–126
 – System-U.-Unterscheidung
 siehe System
- Unabgeschlossenheit 226–228, 274
- Ungewissheit, Entscheidungen unter 46 f., 74, 87, 90, 95, 395, 549
- Universität
 – Äquidistanz 260 f.
 – Gruppen~ 236, 255, 356 und passim
 – ~rat siehe Hochschulrat
 – ~sreform, Humboldts 232–236
 – Stiftungs~ siehe Stiftung
 – siehe auch Hochschule
- universitas* 232, 317
- USA
 – als topos bzw. Vorbild 330–334, 453, 457–460
- „value for money“ 339, 458
- Verantwortung (des Staates)
 – Gewährleistungs~ 17, 34, 93, 129, 177, 209, 215, 264, 323 f., 339, 350, 359, 392, 462, 464, 466, 485, 509 f., 512 f., 516, 519, 535, 537 f., 550
 – Infrastruktur~ 34 f.
- Verband
 – VDH siehe Historiker
 – Deutscher Studentenschaften (VDS) 443 f.
- Vereinigte Staaten von Amerika
 siehe USA
- Verfügungswissen siehe Wissen
- Vergleich
 – ~ als selbstkoordinatives Politikinstrument 203–205, 297–299
 siehe auch Benchmarking, *Open Method of Coordination*
 – Bildungsstands~ 130
 – Leistungs~ 5, 130, 200, 203 f.
 Verhaltensannahmen, psychologische 72
 Verhältnismäßigkeit siehe Übermaßverbot
- Vernetzung 49, 67, 245, 250, 277, 456
- Vernunftrecht siehe Recht
- Verschleifung, rekursive siehe Rekursivität und Rückkopplung
- Verwaltung
 – ~sabkommen 283 f., 483, 491, 496, 499
 – ~sakt 39, 42, 100, 209, 346, 420, 497–499, 508
 – ~sautomation 237
 – ~skooperation siehe Kooperation
- Verwaltungsrecht
 – Informations~ 37–39 und passim
 – swissenschaft, Neue 30
- Verweisung 211, 404
- Volkswagen-(VW-)Stiftung 279 f.
- Vorlesungsrezension siehe Rezension
- Vorsorgeprinzip, umweltrechtliches 392 f.
- W-Besoldung* siehe Besoldung
- Waffenschmidt-Kommission 116 f., 121 f.
- Wahrheitsbegriff
 – *Niklas Luhmanns* 236–238
 – *Rudolf Smends* 229 f.
- Web of Science*
 – *Science Citation Index* 378–380
 – *Social Science Citation Index* 380
- Weißbuch 298
- Werturteil
 – ~sfreiheit 154, 533 f.
 – ~sstreit 154, 533 f.
- Westdeutsche Rektorenkonferenz (WRK)
 siehe Rektorenkonferenz
- Wettbewerb
 – ~„echter“, marktlicher 315 f.
 – ~ Quasi~ 287, 315 f.
 – ~sdruck 301
- Wiedervereinigung, deutsche 19, 126, 169, 197, 285, 290, 303, 319

- Wirkungsanalysen, -kontrollen, -überprüfungen 6, 33, 48, 55, 57, 68, 104, 110, 112, 114f., 126, 131, 134, 166, 169, 173f., 178, 180, 185, 199, 205, 221, 390, 426
- Wirkungskontrolle, parlamentarische siehe Schweiz
- window dressing* 10, 60, 62, 67, 172, 384, 407, 455, 547
- Wissen
- implizites 58, 205
 - Orientierungs~ 198f., 263
 - politikrelevantes 24, 192
 - ~sarchivierung 49
 - ~sbasiertheit (staatlichen Handelns) 18, 45, 61, 69, 77, 135, 530
 - ~gesellschaft 12, 23f., 35, 264, 286, 547, 547 und passim
 - ~sgovernance 16, 29, 31, 461f., 497f.
 - ~smanagement siehe Management
 - Verfügungs~ 198, 263
- Wissenschaft
- ~sgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e. V. siehe Leibniz-Gemeinschaft
 - ~sadäquanz, ~sadäquat 17, 38, 72, 241, 257–259, 264f., 273, 277, 287, 307, 311, 346, 359, 361, 369, 371, 373, 384, 388, 397, 399, 408, 420, 425, 430–434, 449, 451, 460, 463, 465–467, 512, 514, 516, 518, 535
 - ~sfreiheit siehe Wissenschaftsfreiheit
 - ~sfremder Zweck siehe Zweck
 - ~sförderungsorganisation(en) 283, 297, 311, 385f., 464
 - ~skooperationsrecht 459f.
 - ~spolitik siehe Politik
 - ~szentrum Berlin gGmbH (WZB) 289, 292
- Wissenschaftsfreiheit
- als Abwehrrecht 242, 252, 255, 260, 266, 269–271, 403, 431
 - eigenes/dynamisiertes Verständnis der 222, 259–274
 - Forschungsfreiheit siehe Forschungsfreiheit
 - Grundrechtsträgerschaft der 260, 267, 268–274
 - Lehrfreiheit siehe Lehrfreiheit
 - objektiv-rechtliches Verständnis der 95, 226, 251, 254f., 259f., 264, 273, 387, 403, 432, 528
 - ~tsgesetz (des Bundes) 412
- Wissenschaftsrat 170f., 279, 281f., 283–285, 288–294, 319, 335, 383f., 414, 430, 446, 452, 464–473, 488
- ZEIT, die (Zeitschrift) 458
- Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) 336
- Zentrum für Qualitätsentwicklung siehe Qualität
- Zero Based Budgeting* 110, 121
- Zertifizierung 18, 456, 488–498, 507f.
- Ziel
- ~baumanalyse 107
 - ~erreichungsanalyse/~gradmessung 55, 57, 170, 173f., 178, 455
 - ~ (und Leistungs-)vereinbarung 365–370, 401, 411, 435, 449, 502, 504
- Zitation
- Eigen~ 378, 381f.
 - ~sanalyse 380–382
 - ~skartelle 380f.
- Zufall siehe Kontingenz
- Zukunftskonzepte (im Rahmen der Exzellenzinitiative) 250, 478, 480f.
- Zuwendung
- ~sbedingungen 340, 463, 400
 - ~sbescheid 347
 - ~sgeber 239, 307, 402, 415
 - ~sstiftung 495
- Zweck
- ~Mittel-Relation 77, 81f.
 - ~programmierung siehe Programmierung
 - ~rationalität siehe Rationalität
 - wissenschaftsfremder 388